

## **NIEDERSCHRIFT**

### über die **9.** Sitzung **des Kulturausschusses** (XVI. Wahlperiode)

#### **öffentlicher Teil**

Tag der Sitzung: **17.10.2017**  
Ort der Sitzung: Raketenstation Hombroich  
Veranstaltungshalle  
Raketenstation Hombroich 4  
41472 Neuss  
Beginn der Sitzung: 17:10 Uhr  
Ende der Sitzung: 19:15 Uhr  
Den Vorsitz führte: Reinhard Rehse

#### **Sitzungsteilnehmer:**

##### **• CDU-Fraktion**

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| 1. Herr Jakob Beyen            | bis 18:55 Uhr anwesend                        |
| 2. Herr Karl-Heinz Ehms        |   |
| 3. Herr Reiner Geroneit        |   |
| 4. Frau Marlies Gillmeister    | ab 18:55 Uhr Vertretung für Herrn Jakob Beyen |
| 5. Herr Rotger H. Kindermann   | Vertretung für Herrn Karl Heinz Schnitzler    |
| 6. Frau Margarete Kranz        | Vertretung für Herrn Ansgar Heveling MdB      |
| 7. Herr Willy Lohkamp          |   |
| 8. Herr Heinz Willi Maassen    |   |
| 9. Herr Werner Moritz          | Vertretung für Frau Ursel Meis                |
| 10. Herr Franz-Josef Radmacher |   |
| 11. Herr Dr. Christian Will    | Vertretung für Frau Sabine Prosch             |

##### **• SPD-Fraktion**

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| 12. Herr Horst Fischer           | Vertretung für Frau Astrid Maria Westermann |
| 13. Frau Frederike Küpper        |   |
| 14. Frau Cornelia Lampert-Voscht | Vertretung für Herrn Stephan Ingenhoven     |
| 15. Herr Reinhard Rehse          |   |
| 16. Herr Rainer Schmitz          | Vertretung für Frau Christa Buers           |
| 17. Frau Ursula Wolf             | Vertretung für Herrn Bernd Kehrberg         |

## • **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

- 18. Herr Josef Kirberg
- 19. Frau Marianne Michael-Fränzel
- 20. Frau Angela Stein-Ulrich

## • **FDP-Fraktion**

- 21. Frau Heide Broll
- 22. Herr Christian Welsch

## • **Die Linke-Fraktion**

- 23. Herr Wolfgang Maier-Bode ab 17:15 Uhr anwesend

## • **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

- 24. Frau Dr. Martina Flick

## • **Verwaltung**

- 25. Herr Tillmann Lonnes
- 26. Frau Elke Stirken
- 27. Frau Ruth Braun-Sauerwein
- 28. Frau Anna Karina Hahn
- 29. Herr Manfred Heling
- 30. Herr Dr. Stephen Schröder
- 31. Frau Dr. Kathrin Wappenschmidt bis 19:05 Uhr anwesend

## • **Gäste**

- 32. Frau Ruth Bischoffs bis 19:05 Uhr anwesend
- 33. Herr Frank Boehm bis 19:05 Uhr anwesend

## • **Schriftführerin**

- 34. Frau Marion Kaiser

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürger .....	4
3.	Entwicklung der Stiftung Insel Hombroich Vorlage: 40/2275/XVI/2017 .....	4
4.	Kulturförderung im Land Nordrhein-Westfalen Vorlage: 40/2293/XVI/2017 .....	7
5.	Kulturfinanzbericht 2016 der statistischen Ämter des Bundes und der Länder Vorlage: 40/2219/XVI/2017 .....	8
6.	Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen Vorlage: 40/2294/XVI/2017 .....	9
7.	Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/2303/XVI/2017 .....	10
8.	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.09.2017 zum Niedergermanischen Limes Vorlage: 40/2272/XVI/2017 .....	10
9.	Interkommunale Zusammenarbeit der Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2278/XVI/2017 .....	11
10.	Sachstandsbericht Archiverweiterungsbau Vorlage: 40/2304/XVI/2017 .....	12
11.	Förderprogramm Grüne Infrastruktur, hier: Antrag Landwirtschaftslabor Sinsteden Vorlage: 40/2306/XVI/2017 .....	12
12.	Bericht des Medienbeirates Vorlage: 40/2241/XVI/2017 .....	14
13.	Mitteilungen .....	14
13.1.	Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur (FSJ Kultur) im Kreismuseum Zons Vorlage: 40/2273/XVI/2017 .....	14
13.2.	Kreisgeschichte im Spiegel der Biografie. Die Landräte und Oberkreisdirektoren des Rhein-Kreises Neuss und seiner Rechtsvorgänger Vorlage: 40/2271/XVI/2017 .....	14
13.3.	Dormagen in alten Filmen: Abschluss des Projekts zur Sicherung und Veröffentlichung historischer Filme Vorlage: 40/2276/XVI/2017 .....	14
13.4.	Verfilmung und Digitalisierung der Zivil- und Personenstandsregister: Abschluss des Gemeinschaftsprojekts der kommunalen Archive im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2277/XVI/2017 .....	15
14.	Anfragen .....	15

## 1. **Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit**

### **Protokoll:**

Vorsitzender Rehse eröffnete die Sitzung, dankte Herrn Boehm, Geschäftsführer der Stiftung Insel Hombroich, für die Einladung auf die Raketenstation Hombroich und begrüßte die Anwesenden. Gegen die Feststellung, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Kulturausschuss beschlussfähig sei, erhob sich kein Widerspruch.

Herr Lonnes erinnerte an die im Juli 2017 verstorbene Frau Lisa Krumbein und ihre Verdienste als langjähriges Mitglied des Kulturausschusses des Kreises und des Kreistages sowie an ihre über 40-jährige Tätigkeit als ehrenamtliche Geschäftsführerin des Märchenspiele Zons e.V.. Ferner gedachten die Mitglieder des Kulturausschusses der im September 2017 verstorbenen Frau Anni Brandt-Elsweiler, welche für den Rhein-Kreis Neuss u.a. als Vorsitzende des Kulturausschusses tätig und an der politischen Umsetzung des Kulturzentrums Sinsteden beteiligt war.

Den Mitgliedern des Kulturausschusses lag folgende Tischvorlage vor:

zu TOP 12: Bericht des Medienbeirates	Protokoll der 12. Sitzung des Medienbeirates
--	--

Die Tischvorlage ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

## 2. **Verpflichtung sachkundiger Bürger**

### **Protokoll:**

Es wurden keine sachkundigen Bürger verpflichtet.

## 3. **Entwicklung der Stiftung Insel Hombroich** **Vorlage: 40/2275/XVI/2017**

### **Protokoll:**

Herr Boehm bedankte sich für die Gelegenheit, im Kulturausschuss vortragen zu dürfen, vor zwei Jahren habe er das erste Mal Gelegenheit dazu gehabt. Mit dem Museum Insel Hombroich werde die Kunst bewahrt, die Herr Karl Heinrich Müller im Laufe seines Lebens gesammelt und 1996 in die Stiftung eingebracht habe. Eine Erweiterung der Sammlung sei nicht vorgesehen. Das Museum unterscheide sich in der Präsentation wesentlich von anderen Museen, so seien keine Beschilderungen der Örtlichkeit und Exponate vorgesehen. Der Besucher öffne die Türen selbst und entdecke die Kunst auf eigene Faust. Damit sei die Schwelle für den Besucher deutlich niedriger als in anderen Museen. Das Museum habe keine Klimaanlage und entspreche nicht den gängigen ICOM-Standards für Museen, dennoch bemühen sich Vorstand und Geschäftsführung, die Kunstwerke zu schützen.

In den letzten Jahren seien deshalb bereits einzelne Gebäude saniert worden, so wurden neue Heizsysteme installiert und neue Fenster eingesetzt. Die Gebäude seien dabei in der Struktur nicht verändert worden, da sie selbst Kunstwerke seien und technische Änderungen nicht sichtbar verbaut werden dürfen.

Auch das Kassenhaus sei saniert worden. Alle Büros befänden sich mittlerweile auf der Raketenstation, so dass im Kassenhaus ein Raum für die Sammlungspflege eingerichtet werden konnte.

Für die Sanierung des 12-Räume-Hauses und des Labyrinths habe die Stiftung auf Bundesebene bereits zweimal Förderanträge gestellt, die jedoch abgelehnt wurden. Zwischenzeitlich sei man jedoch zuversichtlich, mit Unterstützung des Rhein-Kreises Neuss und der Stadt Neuss eine Förderung für das Labyrinth zu erhalten.

Im Kuratorium der Stiftung habe es eine Veränderung gegeben, Frau Pfeiffer-Poensgen habe als neue Ministerin für Kultur und Wissenschaft im Land Nordrhein-Westfalen den Vorsitz im Kuratorium übernommen.

Die Raketenstation werde seitens der Stiftung künstlerisch weiterentwickelt, so fänden dort regelmäßig Ausstellungen im Bereich Kunst und Architektur sowie Konzerte in der Veranstaltungshalle statt. Auch das Haus für Musiker, welches zwischenzeitlich fertig gestellt worden sei, werde in die Programmentwicklung miteinbezogen. Dort seien Gastkünstler vorgesehen.

Die zweiteilige Ausstellung der fotografischen Sammlung des im Frühjahr 2017 verstorbenen Sammlers Volker Kahmen habe internationale Beachtung erfahren. Herr Boehm lädt die Mitglieder des Kulturausschusses ein, die Ausstellung gemeinsam zu besuchen. Volker Kahmen habe den Verbleib der Sammlung in Hombroich verfügt, es sei geplant, die Sammlung aufzuarbeiten und dem Publikum weiter zu öffnen.

Auch im benachbarten Kirkeby-Feld mit seinen fünf Gebäuden fänden in drei Gebäuden regelmäßig Ausstellungen statt. Die Gebäude würden dazu an bestimmten Tagen für die Besucher geöffnet.

Das beliebte Inselfestival finde alle zwei Jahre statt, ferner habe man eine neue Veranstaltungsreihe zu Philosophie und Literatur etabliert, die im Wechsel biennial durchgeführt werden solle.

Vorsitzender Rehse fragte nach, wie es mit der Zugänglichkeit des Geländes für Menschen mit Behinderungen aussehe.

Herr Boehm führte aus, dass gemeinsam mit Frau Servos und Herrn Lonnes eine Begehung stattgefunden habe. Die Herstellung der Barrierefreiheit sei schwierig, da sich das Museum an einer Geländekante befinde. Diese werde mit einer Treppe überwunden, die jedoch eine enorme Schwelle für Menschen mit Behinderungen darstelle. Für sie bestehe die Möglichkeit, einen rückwärtigen Eingang zu benutzen. Die Wege seien mit Kies befestigt, was einen Zugang mit Rollstuhl oder Rollator erschwere. Da das Museum naturnah entwickelt worden sei, widerspreche eine Befestigung der Wege dem Konzept. Die Stiftung überlege jedoch, zu bestimmten Terminen Führungen mit Assistenz anzubieten.

Herr Kindermann bekräftigte, dass ein barrierefreier Zugang allen Besuchern zu Gute käme.

Vorsitzender Rehse fragte nach, ob das beliebte Café auf der Raketenstation wieder geöffnet werde. Hierzu legte Herr Boehm dar, dass beide Cafés sowohl im Museum Insel Hombroich als auch auf der Raketenstation zunächst von der Stiftung betrieben worden seien. Später sei das Café auf der Raketenstation von einem Künstler gepachtet worden. Da die Anzahl der Plätze im Café sehr beschränkt sei, sei eine Neuentwicklung und Verlegung des Cafés in das gegenüberliegende Gebäude geplant. Hier seien zunächst noch Umbauten erforderlich.

Vorsitzender Rehse erklärte, dass die Stiftung selbständig sei, der Landrat und Herr Lohkamp sowie er selbst Stellvertreter für Herrn Lohkamp Mitglieder im Kuratorium seien, so dass über diesen Weg Anregungen an die Stiftung herangetragen werden könnten.

Herr Radmacher fragte nach den aktuellen Besucherzahlen der Stiftung, insbesondere auch nach den besuchenden Schülern.

Herr Boehm legte dar, dass die Besucherzahlen seit Jahren konstant bei knapp unter 80.000 Besuchern lägen, diese verteilen sich auf ca. 70.000 Besucher des Museums und ca. 7.000 – 8.000 Besucher von Veranstaltungen. Schülerzahlen würden nicht separat ausgewiesen. Es sei seiner Einschätzung nach schwierig, Schüler für den Besuch der Einrichtung zu gewinnen, da das Museum nicht einfach zu erreichen und die Zeitfenster während des Unterrichts beschränkt seien. Besucherzahlen auf der Raketenstation würden nicht erhoben, der Zugang erfolgt eintrittsfrei.

Herr Boehm wies darauf hin, dass der Besuch der Insel Hombroich lediglich zu 25 – 30 % mit Mitteln der öffentlichen Hand bezuschusst werde, was vergleichsweise zu anderen Häusern sehr gering sei.

Herr Beyen wies darauf hin, dass bereits bei der letzten Vorstellung im Kulturausschuss angeregt worden sei, das Marketing auszubauen, um das Museum gerade auch im näheren Umfeld bekannter zu machen, die Besucherzahlen zu steigern und die Nutzungen der Gebäude zu erweitern.

Herr Boehm erläuterte nochmals das Bestreben des Museums, die Kunst im Museum Insel Hombroich ohne Bewachung zu präsentieren und den Charakter der Einrichtung zu erhalten. Die Besucherzahlen könnten daher nicht um jeden Preis gesteigert werden.

Herr Kindermann schlug vor, eine Bewachung der Kunstgegenstände durch Ehrenamtler vornehmen zu lassen.

Herr Boehm versicherte, dass das Museum bereits viele Ehrenamtler in der Parkpflege und bei der Apfelernte beschäftige. Bei einer konsequenten Aufsicht in jedem Ausstellungsraum wären mindestens 20 Personen zeitgleich erforderlich. Die Stiftung habe ferner die Erfahrung gemacht, dass eine ehrenamtliche Aufsicht ohne entsprechende Schulung schwer funktioniere und eine solche Dienstleistung nicht verlässlich von Ehrenamtlern geleistet werden könne. Zudem war es gerade der Wunsch von Herrn Karl-Heinrich Müller, die Kunst ohne Aufsicht zu präsentieren.

Abschließend erklärte Herr Lonnes, dass die Stiftung Insel Hombroich nach wie vor ein außergewöhnlicher Ort sei, um Kunst und Kultur zu erfahren und der Kreis auch in der Verantwortung gegenüber Karl-Heinrich Müller stehe, sein Werk zu erhalten. Hierfür

trage auch der Rhein-Kreis Neuss eine besondere Verantwortung. So sollte der Beschluss des Kreistages vom Dezember 2016, einen Zuschuss von insgesamt 900.000,- € zur Einbringung des kommunalen Eigenanteils für die Sanierung des Labyrinths auch für die kommenden Haushaltsjahre aufrechterhalten werden.

Vorsitzender Rehse dankte dem Gastgeber für seine Ausführungen und das Angebot einer Führung durch die Ausstellung Volker Kahmens, was der Kulturausschuss gerne wahrnehmen werde.

*Der Artikel der Luxemburgischen Tageszeitung vom 6.9.2017 „Wo Kunst eine eigene Insel hat“ ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.*

### **KuA/20171017/Ö3**

#### **Sprache9**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht des Herrn Boehm zur Kenntnis.

#### **4. Kulturförderung im Land Nordrhein-Westfalen Vorlage: 40/2293/XVI/2017**

##### **Protokoll:**

Herr Lonnes führte ergänzend zur Vorlage aus, dass die Kulturpolitik in Nordrhein-Westfalen lange Zeit nicht zweckfrei betrieben worden sei, sondern sich immer auch als Strukturpolitik im Ruhrgebiet, als Frauenförderpolitik, Integrationspolitik (Stichwort: Interkultur) und Bildungspolitik stark an übergeordneten Zielen ausgerichtet habe. Ferner sei die Kulturpolitik als Mittel der Regionalentwicklung eingesetzt worden.

Als Ziele der neuen Landesregierung sei in der Koalitionsvereinbarung eine Stärkung der Kulturpolitik, des bürgerlichen und privatwirtschaftlichen Engagements sowie die Zweckfreiheit von Kunst und Kultur betont worden. Als Maßnahmen habe die Landesregierung insbesondere die Einführung eines Kulturgesetzbuches unter Einbeziehung der Bibliotheken und den Abbau von Doppel- und Mehrfachstrukturen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung vorgesehen.

Herr Lonnes legte ferner dar, dass die kommunale Kulturpolitik anders als in den Politikfeldern Schule und Sport keine Pauschale erhalte. Bei der vorgesehenen Erhöhung der Mittel für die Kultur sollte die Einführung einer solchen Pauschale aus der kommunalen Kulturpolitik gefordert werden.

Ferner sei im Koalitionsvertrag auch die Inventarisierung des öffentlichen Kulturbesitzes angedacht. Der Kreis habe bisher zwar schon Kunstgegenstände inventarisiert, nicht aber digital. Der Kreis sei deshalb gut beraten, sich durch konkrete Maßnahmen zur Digitalisierung der Kultureinrichtungen auf eine mögliche Landesförderung vorzubereiten. Hierdurch könnten die Sammlungen und Kultureinrichtungen des Kreises bekannter gemacht, ein internationaler Austausch ermöglicht und neue Zielgruppen gewonnen werden.

Zur Metropolregion Rheinland merkte Herr Lonnes an, dass es einen eklatanten Widerspruch zwischen der Kulturlandschaft des Rheinlands und dem öffentlichen Bewusstsein hierzu gebe. Während das Ruhrgebiet vom Land z. B. mehrere hundert Millionen Euro Förderung für das Projekt Europäische Kulturhauptstadt erhalten habe, sei im Rheinland nichts Entsprechendes geschehen. Es sei daher dringend erforderlich, mit der Metropolregion das rheinische Bewusstsein zu stärken und eigene Vorstellungen zu entwickeln, die Kulturlandschaft als Mittel zur Identitätsstiftung des Rheinlandes zu stärken und hierfür einen gerechten Sonderzuschuss zu fordern.

Ferner werde die Denkmalförderung nach Maßgabe der Koalitionsvereinbarung wieder aufgenommen. Die bisherige Situation zeichne sich durch ein Missverhältnis zwischen den staatlich gewährten Zuschüssen und den staatlich gestellten Anforderungen aus. Hierbei gelte es, stärker die Denkmalpflege als öffentliche Aufgabe zu betonen als die Eigentümer durch die Sozialbindung des Eigentums gemäß Artikel 14 GG zu verpflichten.

Frau Küpper begrüßte die Neuausrichtung der Kulturpolitik, insbesondere die Erhöhung der Mittel um 50 % bis zum Jahr 2022. Herr Fischer ergänzte, dass sich seine Fraktion lange für die Metropolregion Rheinland als Gegenpol zur Metropolregion Rhein-Ruhr eingesetzt habe. Auch der Rheinische Kultursommer sei als wichtiges Projekt des Rheinlandes von seiner Fraktion unterstützt worden.

Herr Radmacher begrüßte ebenfalls die Absichten der neuen Landesregierung. Er sei dankbar, dass die Denkmalförderung nun wieder aufgenommen werde. Hierzu hatte der Kreisheimatbund in der Vergangenheit eine Resolution verfasst, die jedoch keinen Erfolg hatte. Die Entwicklung sei nun abzuwarten.

Vorsitzender Rehse resümierte, dass die Kulturförderung damit auf einen guten Weg gebracht worden sei.

### **KuA/20171017/Ö4**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **5. Kulturfinanzbericht 2016 der statistischen Ämter des Bundes und der Länder**

**Vorlage: 40/2219/XVI/2017**

#### **Protokoll:**

Herr Lonnes verwies auf die Vorlage und führte zum Rhein-Kreis Neuss aus, dass bei einem Gesamtetat des Kreises in Höhe von rund 450 Mio. Euro der Zuschussbedarf der Kultureinrichtungen im Bereich Kultur und Wissenschaft in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro verschwindend gering sei.

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass es die Aufgabe der Politik sei, die Kultur besser auszustatten.

## **KuA/20171017/Ö5**

### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **6. Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen Vorlage: 40/2294/XVI/2017**

### **Protokoll:**

Herr Lonnes berichtete, dass seitens des Kreises im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik des Landes ein Förderantrag anlässlich des bevorstehenden 80. Geburtstages von Prof. Rückriem gestellt worden sei. So seien eine Ausstellung sowie eine Darstellung von Kunstwerken Rückriems mit Standorten am Niederrhein geplant, welche in einem Katalog dokumentiert werden sollen. Ferner sei vorgesehen, die Beschilderung des Kulturzentrums zu verbessern. Die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss als Eigentümerin der Rückriem-Hallen werde bis zum Geburtstag die Dachflächen sanieren und so auch die klimatische Situation in den Hallen verbessern.

Frau Broll fragte an, ob bereits ein Termin für die Eröffnung der Ausstellung feststehe. Herr Lonnes erklärte, dass Prof. Rückriem am 30.09.2018 seinen 80. Geburtstag begehe, bis zu diesem Zeitpunkt sollen auch die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sein. Ein Termin für die Ausstellung stehe noch nicht fest. Hierzu sei auch zunächst die Entscheidung über den Förderantrag abzuwarten.

Herr Moritz schlug vor, die Stelen Prof. Rückriems auf dem strategischen Bahndamm zu beschildern.

Vorsitzender Rehse fragte in dem Zusammenhang an, ob ein Flyer zu den Skulpturen Rückriems auf dem strategischen Bahndamm existiere.

Frau Dr. Wappenschmidt wies darauf hin, dass Prof. Rückriem keine Beschilderung der Exponate wünsche. Es gebe zur weitergehenden Information Literatur, so auch eine Veröffentlichung zur NRW-Rückriem-Route. Frau Dr. Wappenschmidt lud den Kulturausschuss zu einer gemeinsamen Führung durch die Rückriemhallen des Kulturzentrums Sinsteden ein.

Auf Nachfrage von Herrn Maassen, ob auch die Skulpturen Rückriems auf dem Gelände der Stiftung Schloss Dyck Berücksichtigung finden, erklärte Frau Dr. Wappenschmidt, dass dies vorgesehen sei.

Frau Broll erkundigte sich, ob es auch weitergehende Informationen im Internet geben werde.

Herr Lonnes gab an, das Kulturzentrum Sinsteden habe mit der Internetseite der Freunde des Kulturzentrums Sinsteden die Möglichkeit bereits genutzt ([www.kulturzentrum-sinsteden.de](http://www.kulturzentrum-sinsteden.de)), eine ausführlichere Darstellung sei jedoch noch möglich.

Vorsitzender Rehse wünschte dem Projekt gutes Gelingen. Er hoffe, dass es eine Förderung erhalte.

### **KuA/20171017/Ö6**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **7. Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/2303/XVI/2017**

### **KuA/20171017/Ö7**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **8. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.09.2017 zum Niedergermanischen Limes Vorlage: 40/2272/XVI/2017**

#### **Protokoll:**

Herr Fischer nahm Bezug auf den Antrag seiner Fraktion und stellte dar, dass der Niedergermanische Limes als Bodendenkmal eine Besonderheit sei und man die Chance nutzen sollte, diesen zum UNESCO-Welterbe zu erklären. Er dankte für den Zeitplan und fragte an, ob es zu den Informationsveranstaltungen 2017 in Neuss und 2018 in Dormagen schon weitergehende Informationen gebe. Herr Lonnes verneinte dies.

Vorsitzender Rehse erklärte, dass im ursprünglichen Zeitplan das Nominierungsdossier für 2017 vorgesehen war. Herr Lonnes führte aus, dass dieses jetzt für September/Oktober 2019 vorgesehen sei. Das Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung sei beim Rhein-Kreis Neuss mit der Federführung des Projekts betraut.

Herr Beyen bat darum, dass seitens des Kreises mit den Städten Dormagen und Neuss ein verstärkter Austausch untereinander erfolgen sollte.

Herr Radmacher wies darauf hin, dass die Römer auch in Meerbusch ihre Spuren hinterlassen hätten.

Vorsitzender Rehse bat abschließend darum, das Projekt auch für die Bevölkerung bewusster zu machen.

### **KuA/20171017/Ö8**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **9. Interkommunale Zusammenarbeit der Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss**

**Vorlage: 40/2278/XVI/2017**

### **Protokoll:**

Frau Dr. Flick bedankte sich für die ausführliche Vorlage zu den Möglichkeiten einer kommunalen Zusammenarbeit der Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss, der zu entnehmen sei, dass es bereits erste Ansätze gebe. Der Antrag ihrer Fraktion sei gestellt worden, da die Musikschulen immer Gegenstand der Haushaltsberatungen seien. In der Zusammenarbeit sollten jedoch noch weitere Schritte geprüft werden.

Auch Herr Radmacher zeigte sich dankbar für die Vorlage, wies jedoch darauf hin, dass Unterschiede in den Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss die Vergleichbarkeit erschweren. So gebe es unterschiedliche Unterrichtsmodelle, unterschiedliche kalkulatorische Kosten und interne Verrechnungen. Bei der Musikschule Meerbusch würde z.B. die Nutzung der Klassenräume für den Musikschulunterricht auf die Musikschule umgelegt, so dass die Aufwendungen dort deutlich anstiegen seien. Hier sollte eine Abstimmung zur Vereinheitlichung der internen Verrechnungen erfolgen.

Frau Küpper erinnerte an die großartigen Veranstaltungen der Musikschule im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums. Sowohl das Publikum wie auch die Teilnehmer waren begeistert. Sie hätte sich gewünscht, dass eine größere Anzahl Vertreter der der Musikschule angeschlossenen Kommunen vertreten gewesen wären. Die musikalische Jugendförderung sei ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Auftrags der öffentlichen Musikschulen.

Herr Schmitz fragte an, ob bei Schülern, die auf der Warteliste einer Musikschule stehen, ein Verweis an Nachbarmusikschulen erfolge.

Herr Lonnes führte dazu aus, dass mit der Vorlage die Parameter für die musikalische Zusammenarbeit aber auch für die Wirtschaftlichkeit einer Musikschule aufgezeigt worden seien. Der Bericht sei ein Zwischenstand, bei dem der Rhein-Kreis Neuss seine Daten offen gelegt habe. Richtig sei, dass es in den Kommunen unterschiedliche Ansätze gebe, was sich in den Haushaltsplänen widerspiegele. So erhebe die Musikschule Rhein-Kreis Neuss für die Nutzung des Gebäudes kalkulatorische Abschreibungen in Höhe von ca. 16.000,- €. Die Stadt Neuss zahle hingegen eine jährliche Miete in Höhe von ca. 830.000,- € für das Musikschulgebäude, wobei das Gebäude auch eine städtebauliche Funktion erfülle. Ein Verweis von Musikschülern an andere Musikschulen sei satzungsrechtlich nicht vorgesehen. Zudem sei die Warteliste für Grevenbroich in dem von der Stadt Grevenbroich vorgenommenen Wunsch begründet, ihre Mehrbelastung zu deckeln. Die Festsetzung der Mehrbelastung werde allerdings nach den haushaltsrechtlichen Festlegungen des Kreistages vorgenommen.

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass das Dormagener Beispiel gezeigt habe, wie schwierig sich Kooperationsbemühungen gestalten.

Herr Lonnes bekräftigte, dass dabei wichtige Erfahrungen gesammelt worden seien. Die Stadt Dormagen habe sich zwischenzeitlich an die Satzung des Kreises angeglichen und das Unterrichtskonzept umgestellt. Es gebe jedoch noch deutliche Unterschiede, wie beim Einsatz des Verwaltungspersonals und dem Anteil an Honorarkräften, der bei der Stadt Dormagen zukünftig rund 50 % betragen solle. Hierbei müsse die aktuelle Rechtsprechung des Landessozialgerichtes berücksichtigt werden, welche von einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis für Honorarkräfte ausgehe. Auch der

Koalitionsvertrag fordere eine Verbesserung der personellen Situation von nicht festangestellten Lehrkräften an Musikschulen.

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass als Konsequenz in den Erläuterungen des Haushaltsplanes des Kreises der Hinweis herausgestrichen werden sollte, dass der Anteil an Honorarkräften auf 20 % zu steigern sei.

Herr Lonnes erklärte zum Abschluss, dass der Rhein-Kreis Neuss nun die anderen Musikschulen im Kreisgebiet bitten werde, ihre Daten ihrerseits offen zu legen, damit diese zusammengeführt werden können. Ein Anspruch hierauf bestehe jedoch nicht.

### **KuA/20171017/Ö9**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **10. Sachstandsbericht Archiverweiterungsbau Vorlage: 40/2304/XVI/2017**

#### **Protokoll:**

Auf Nachfrage des Vorsitzenden Rehse, ob es schon einen Termin für die Eröffnung des Archiverweiterungsbaus gebe, erklärte Herr Lonnes, dass damit im Frühjahr 2018 zu rechnen sei.

### **KuA/20171017/Ö10**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **11. Förderprogramm Grüne Infrastruktur, hier: Antrag Landwirtschaftslabor Sinsteden Vorlage: 40/2306/XVI/2017**

#### **Protokoll:**

Herr Lonnes trug vor, dass die Projektskizze „Landwirtschaftslabor Sinsteden“ Ende Mai 2017 als eines der Einzelprojekte zum Thema „Zukunft der Kulturlandschaft gestalten“ im Rahmen des Förderprogramms Grüne Infrastruktur eingereicht worden sei. Die Projektvorschläge seien im Kreistag einstimmig beraten worden. Da die Projektskizze zeitnah eingereicht werden musste, konnte der Kulturausschuss nicht zuvor beteiligt werden. Dies werde jetzt nachgeholt. Das geplante Projekt solle die Zusammenarbeit des Kulturzentrums Sinsteden mit dem Wissenschaftlichen Geflügelhof stärken sowie den Ackerbau und die moderne Nutztierhaltung unter heutigen Bedingungen darstellen.

Frau Dr. Flick fragte nach, ob es sich dabei um einen Förderantrag handele.

Herr Lonnes führte aus, dass es sich derzeit um eine Interessensbekundung handle. Die Entscheidung, ob ein Antrag gestellt werden dürfe, werde Ende 2017/Anfang 2018 von der Bezirksregierung Düsseldorf getroffen.

Frau Dr. Flick wies darauf hin, dass die Entscheidung über die Abgabe des Antrages eine ureigene Angelegenheit des Kulturausschusses sei. Bei einer kurzfristig notwendigen Abstimmung könne dieser digital beteiligt werden. Sie sehe im Antrag jedoch zwei Schwerpunkte zur Attraktivitätssteigerung des Kulturzentrums Sinsteden, so dass dieser unterstützt werden solle. Sie fragte an, wer den Antrag verfasst habe und ob dieser mit dem Wissenschaftlichen Geflügelhof abgesprochen worden sei. Sie zeigte sich erstaunt, dass es bei den Ideen zur Tierhaltung keine praktischen Ansätze zur Umsetzbarkeit gebe.

Herr Lonnes erklärte, dass die Projektskizze im Sommer 2017 mit der Leitung des Wissenschaftlichen Geflügelhofs, der Landwirtschaftskammer und der Kreisjägerschaft abgestimmt worden sei.

Frau Dr. Flick und Herr Schmitz fragten an, ob mit „Lernen durch Aufessen“ Schlachtungen im Kulturzentrum Sinsteden gemeint seien. Herr Lonnes verneinte dies, es soll jedoch ein Verkauf von tierischen Produkten aus der Region geprüft werden. Auch solle geprüft werden, selbst gebackenes Brot zu vermarkten. Hierbei soll sowohl die Landwirtschaft als auch das lokale Handwerk mit einbezogen werden.

Frau Dr. Flick erkundigte sich, ob es zukünftig als Nutzierrassen nur Hühner oder auch andere Tiere geben solle. Herr Lonnes erklärte, dass auch andere Nutztiere geplant seien.

Frau Dr. Flick wies bei den genannten Kosten darauf hin, dass auch Folgekosten entstünden, worüber der Kulturausschuss vor Einreichung eines Antrages entscheiden müsse.

Herr Lonnes wies darauf hin, dass der Rhein-Kreis Neuss dieses Projekt nicht alleine finanzieren wolle. Hinsichtlich der Nutztierhaltung würde der Rhein-Kreis Neuss selbst keine Pflege der Tiere übernehmen. Im Rahmen der Antragstellung müssten dann entsprechende Projektpartner gefunden werden. Dann würde die Projektskizze konkretisiert und die finanziellen Auswirkungen dargestellt.

Herr Kirberg wies darauf hin, dass auch die Gemeinde Rommerskirchen von der Planung in Kenntnis gesetzt werden sollte.

Herr Lonnes führte aus, dass man mit der Gemeinde Rommerskirchen im Gespräch sei. Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens, welches auch Auswirkungen auf das Kulturzentrum Sinsteden habe, arbeite man auch in dieser Hinsicht eng zusammen.

### **KuA/20171017/Ö11**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **12. Bericht des Medienbeirates Vorlage: 40/2241/XVI/2017**

### **Protokoll:**

Vorsitzender Rehse führte aus, dass der Medienbeirat vergangenen Donnerstag getagt habe und das Protokoll von Herrn Heling noch als Tischvorlage (**Anlage 1**) für die Sitzung gefertigt worden sei. Er dankte für die engagierte Arbeit des Medienzentrums.

Auf Nachfrage gab Herr Lonnes an, die Besetzung des Beirates werde dem Protokoll beigefügt (**Anlage 3**).

### **KuA/20171017/Ö12**

### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm das Protokoll der 12. Sitzung des Medienbeirates, welches als Tischvorlage auslag, zur Kenntnis.

## **13. Mitteilungen**

### **Protokoll:**

Herr Lonnes führte an, dass der Rhein-Kreis Neuss an einer stärkeren Zusammenarbeit der kommunalen Archive im Kreis arbeite.

### **13.1. Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur (FSJ Kultur) im Kreismuseum Zons**

**Vorlage: 40/2273/XVI/2017**

### **Protokoll:**

Es gab keine Anmerkungen.

### **13.2. Kreisgeschichte im Spiegel der Biografie. Die Landräte und Oberkreisdirektoren des Rhein-Kreises Neuss und seiner Rechtsvorgänger Vorlage: 40/2271/XVI/2017**

### **Protokoll:**

Es gab keine Anmerkungen.

### **13.3. Dormagen in alten Filmen: Abschluss des Projekts zur Sicherung und Veröffentlichung historischer Filme Vorlage: 40/2276/XVI/2017**

### **Protokoll:**

Es gab keine Anmerkungen.

**13.4. Verfilmung und Digitalisierung der Zivil- und Personenstandsregister: Abschluss des Gemeinschaftsprojekts der kommunalen Archive im Rhein-Kreis Neuss**  
**Vorlage: 40/2277/XVI/2017**

**Protokoll:**

Es gab keine Anmerkungen.

**14. Anfragen**

**Protokoll:**

Es gab keine Anfragen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Reinhard Rehse um 19:05 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Reinhard Rehse  
Vorsitzender



Marion Kaiser  
Schriftführerin



# Tischvorlage

**Sitzungsvorlage-Nr. 40/2327/XVI/2017**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Kulturausschuss</b>	17.10.2017	öffentlich

**Tagesordnungspunkt:**

**Bericht des Medienbeirates**

**Sachverhalt:**

Am 12.10.2017 fand die 12. Sitzung des Medienbeirates statt. Die Niederschrift ist als Anlage beigefügt.

**Beschlussempfehlung:**

Der Kulturausschuss nimmt das Protokoll der 12. Sitzung des Medienbeirates zur Kenntnis.

**Anlage:**

Protokoll der 12. Sitzung des Medienbeirates



## Medienbeirat Protokoll der 12. Sitzung

**Tag der Sitzung:** 12.10.2017  
**Ort der Sitzung:** Kreismedienzentrum, Bahnhofstr. 14, 41472 Neuss  
**Beginn der Sitzung:** 17.00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18.50 Uhr  
**Den Vorsitz führte:** Herr Rehse

### Teilnehmer

- Albrecht-Hermanns, Marc, pädagogischer Leiter des Medienzentrums
- Heling, Manfred, Leiter des Medienzentrums
- Lonnes, Tillmann, Dezernent Rhein-Kreis Neuss
- Markert, Hans Christian, Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Rehse, Reinhard, Vorsitzender des Kulturausschusses
- Schmitz, Rainer, Vorsitzender des Schulausschusses
- Stirken, Elke, Leiterin Amt für Schulen und Kultur
- Trudrung, Edith, Vertreterin der Fraktion Freie Kreistagsgruppe Rhein-Kreis Neuss
- Welsch, Christian, Vertreter der FDP-Fraktion

### Gäste:

- Frau Garcia Frühling, Gala, Medienberaterin/Geschäftsführerin Netzwerk s.i.n.us
- Herr Wartenberg, Philipp, Medienberater

### **TOP 1: Begrüßung**

**Herr Rehse** begrüßte die anwesenden Damen und Herren, eröffnete die Sitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest.

### **TOP 2: Vorstellung des neuen Medienberaters; Schwerpunkte seiner Tätigkeit**

**Herr Rehse** rief den ersten regulären Tagesordnungspunkt der Medienbeiratssitzung auf und bat Herrn Wartenberg um seine Ausführungen. **Herr Wartenberg** stellte sich und die Schwerpunkte seiner Tätigkeit vor (**Anlage 1**). **Herr Rehse** dankte ihm und hieß ihn im Namen des Beirates herzlich willkommen.

### ***Beschluss Nr. 1 (einstimmig):***

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

### **TOP 3: Sachstandsbericht Initiative „s.i.n.us – Sicher im Netz unterwegs“**

**Herr Rehse** bat Frau Garcia Frühling um ihre Ausführungen.

**Frau Garcia Frühling** stellte die Arbeit des im Jahre 2011 gegründeten Netzwerkes den Beiratsmitgliedern vor. Die hierbei von ihr zur unterstützenden Darstellung verwandte Präsentation ist diesem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt. Erfreulicherweise finde das Thema

der Gefahren im Netz inzwischen Berücksichtigung in den Medienkonzepten der Schulen. Sie kündigte für 2018 ein Relaunch der Website des Netzwerkes an, das bisher aus finanziellen und auch Zeitgründen nicht realisiert werden konnte, da sehr viele Kooperationsschulen betreut und begleitet wurden. Aktuell finde zudem eine Reorganisation des Netzwerkes statt, da einige der bisherigen Mitglieder keinen eigenen Input gebracht hätten, sei man auf der Suche nach weiteren, aktiven Netzwerkpartnern. **Herr Rehse** erkundigte sich, ob das Netzwerk von sich aus auf Schulen zugehe. Frau Garcia Frühling antwortete, dass die Schulen inzwischen von sich aus auf das Netzwerk zukämen, da sie den Mehrwert der nachhaltigen Verankerung des Themas im Schulprogramm erkannt hätten. **Herr Lonnes** wird das Thema der Sponsorsuche für das Netzwerk an die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss geben und dort um Mithilfe bitten. **Herr Welsch** erkundigte sich, ob sich das Angebot von s.i.n.us auch an Grundschulen richte. **Frau Garcia Frühling** erklärte, dass dies seit knapp zwei Jahren der Fall sei. **Herr Rehse** dankte Frau Garcia Frühling für die umfangreichen Erläuterungen.

### ***Beschluss Nr. 2 (einstimmig):***

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

### **TOP 4: Medienpass NRW**

**Herr Rehse** rief den nächsten Tagesordnungspunkt auf und bat Frau Garcia Frühling um nähere Ausführungen.

**Frau Garcia Frühling** stellte den Beiratsmitgliedern die neue 2017/18-Fassung des Medienpasses (**Anlage 3**) vor. Zu Fragen der konkreten Umsetzung habe sie Grundschulen und die weiterführenden Schulen am 17.01.2018 zur Veranstaltung „Medienpass vor Ort“ hier ins Medienzentrum eingeladen. Die neue Fassung des Medienpasses sei moderner und digitaler. Die Schulen könnten sich in ihren Medienkonzepten am Medienpass orientieren. Hierfür benötigten die Schulen jedoch eine adäquate Ausstattung, da ohne eine solche Medienkompetenz nur schwer vermittelbar sei. **Herr Albrecht-Hermanns** ergänzte, dass der Medienpass die Kompetenzen gebündelt formuliere, die SchülerInnen haben bzw. erwerben sollten.

**Herr Schmitz** erkundigte sich, ob die Schüler weiterhin ein Zertifikat über die erworbenen Kompetenzen erhalten würden, da ein solches wichtig für z. B. Bewerbungen sei, was **Frau Garcia Frühling** bejahte. 2018/19 werde er für die Grundschulen, 2019/20 dann auch für die weiterführenden Schulen verpflichtend. **Herr Lonnes** ergänzte, dass der Medienpass auch online über LOGINEO abrufbar sei. **Herr Markert** erkundigte sich, wie man bei der Gruppe der 15–17 jährigen nachsteuern könne, die zwar sicher im Umgang mit der Technik, aber teilweise nicht mit der Verantwortung seien, da sie keine Schulungen erhalten hätten. **Frau Garcia Frühling** antwortete, dass diese Gruppe, die mit der Digitalisierung sozialisiert wurde, außerhalb der Schule nicht mehr erreichbar sei. **Herr Albrecht-Hermanns** betonte die Notwendigkeit einer vernünftigen Ausstattung für Schulen, die oftmals noch fehle. Der Begriff „Digital Natives“ sei nach seiner Erfahrung teilweise eher durch „Digital Naivs“ zu ersetzen. Es sei deshalb entscheidend, den Kollegen sinnvolle Nutzungen vorzustellen und beizubringen. So bekämen die Schüler in seinem Geschichtskurs beispielsweise die Aufgabe, erklärende Filme selbst mit Hilfe von Handy oder Tablet zu erstellen. **Herr Markert** stellte die Frage, ob der Lehrstoff nicht auch hinsichtlich der eventuell inzwischen digital ersetzt lernbaren Inhalte erneuert werden sollte. Als Beispiel nannte er die Beweisführung in der Mathematik. **Frau Garcia Frühling** erwiderte, dass Digitalisierung kein Ersatz für Informatik sei. Auch in Mathematik müssten die identischen Kompetenzen erlernt werden, um

beispielsweise einen Taschenrechner zielgerichtet einsetzen zu können. **Herr Albrecht-Hermanns** teilte den Grundgedanken von Herrn Markert und sah durchaus eine Notwendigkeit, stärker den Erwerb zentraler Kompetenzen wie Kommunikation, Kooperation, Kreativität sowie kritisches Denken in den Mittelpunkt zu stellen. **Herr Welsch** erklärte, dass die verbindliche Vermittlung von digitalen Kompetenzen bis zur 10. Klasse sehr erfreulich und begrüßenswert sei. **Herr Wartenberg** ergänzte, dass die hierdurch erworbenen Kompetenzen wie u.a. Präsentieren und Recherchieren fächerübergreifend sinnvoll und nutzbar seien. **Herr Lonnes** forderte einen Paradigmenwechsel an den Schulen hinsichtlich der Einstellung zur unterrichtlichen Nutzung von Handy und Tablets hin zu den Möglichkeiten von Bring-Your-Own-Device-(BYOD)Alternativen. Über die Gute-Schule-2020-Initiative beabsichtige der Kreis einen Breitbandanschluss für alle Kultureinrichtungen und Schulen des Kreises, also auch für das Medienzentrum, mit dem Ziel zu realisieren, letztlich in jedem Raum eine Internetnutzung zu ermöglichen. Das Kreismedienzentrum solle mit seinen Angeboten diesen Paradigmenwechsel begleiten. Im Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld soll BYOD Gegenstand des Unterrichtskonzeptes werden. **Herr Albrecht-Hermanns** erklärte, dass die konsequente Verwendung der Mittel für die Digitalisierung der Schulen Vorbild für andere Schulträger sein könne. **Herr Schmitz** erachtete es als sinnvoll, den Medienpass auch einmal dem Schulausschuss vorzustellen. **Herr Markert** regte eine Vorstellung im Kreistag an.

**Herr Rehse** schloss den Tagesordnungspunkt unter Hinweis auf die erfolgten sinnvollen Anpassungen im Medienpass.

### ***Beschluss Nr. 3 (einstimmig):***

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

### **TOP 5: Logineo NRW**

**Herr Rehse** rief den Tagesordnungspunkt auf und bat um Erläuterungen. **Herr Wartenberg** führte zur Erläuterung des LOGINEO-Angebotes ein kurzes Erklär-Video (<https://youtu.be/wJS380ISBf4>) vor. Er erläuterte anschließend (**Anlage 4**), dass das Rollout aktuell begonnen habe, bis die Schulen jedoch ernsthaft mit LOGINEO arbeiten können, dauere es jedoch sicherlich bis zum nächsten Schuljahr. Grundsätzlich sei dann endlich ein datenschutzrechtlich konformer Austausch sichergestellt. Das Angebot und die Nutzung sei für Lehrkräfte grundsätzlich kostenlos, die Kosten hierfür würden vom Land übernommen. Für Schüler seien verschiedene Modelle denkbar. Teilweise würden die Kosten von 1,- €/Jahr/Schüler von den Schulträgern übernommen, teilweise würden diese auf die Schüler direkt umgelegt. Es sei zudem je Schule eine Entlastungsstunde für den Administrator für das Rechtemanagement eingeplant. Auch **Herr Lonnes** begrüßte die über die Cloud dann geschaffene Möglichkeit für die Schulen, über eine gesicherte Plattform kommunizieren zu können und die Möglichkeit, auch beispielsweise Angebote wie EDMOND über diese Plattform zur Verfügung stellen zu können. Um einheitliche Bedingungen an den Schulen zu schaffen, sollten die Kosten von den Schulträgern übernommen werden. **Herr Schmitz** begrüßte ebenfalls die Schaffung von Rechtssicherheit für die Schulen durch LOGINEO und sprach sich auch für eine Übernahme der entstehenden Kosten durch die Schulträger aus.

Auf die Frage von **Herrn Welsch**, warum das Land diese Plattform selbst entwickelt und nicht eingekauft hat, antwortete **Herr Albrecht-Hermanns**, dass dieses teilweise der Fall sei. LOGINEO gäbe es schon länger, es sei weiterentwickelt worden, um auch die kommerziellen digitalen Angebote der Schulbuchverlage integrieren zu können. **Herr Rehse**

erkundigte sich nach den Unterschieden des Angebotes zu bestehenden Angeboten wie Moodle oder Lo-net. **Herr Albrecht-Hermanns** antwortete, dass sich für Schulen, die bereits seit längerem mit dem kostenlosen Moodle arbeiten würden, keine großen Vorteile ergeben würden. **Herr Rehse** fragte nach, ob es also dann eher ein Ersatz für diese Angebote wäre. **Herr Wartenberg** entgegnete, dass LOGINEO eher eine Art Verwaltungstool und nicht so sehr eine pädagogische Hilfe sei.

Da keine weiteren Nachfragen bestanden, schloss **Herr Rehse** den Tagesordnungspunkt mit der folgenden Abstimmung und der Hoffnung auf einen schnellen Einsatz dieses Angebotes.

***Beschluss Nr. 4 (einstimmig):***

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

**TOP 6: Neue Fortbildungsangebote**

**Herr Rehse** bat um die Erläuterungen zum nächsten Tagesordnungspunkt. **Herr Albrecht-Hermanns** stellte dem Beirat eingangs das zwischenzeitlich etablierte Netzwerktreffen der Medienbeauftragten vor, das zweimal im Jahr stattfinden wird. Aus dem Bereich der Primarschulen waren 75 Vertreter anwesend, von den eingeladenen 75 weiterführenden Schulen waren 25 Medienbeauftragte anwesend. Die Teilnehmer wurden über die aktuellen Angebote des Landes und des Medienzentrums informiert. Dies soll künftig auch in Form eines Mediencafés geschehen, in dem neben Vorträgen externer Referenten sich die Teilnehmer auch selbst über Best-Practice-Anwendungen gegenseitig informieren können. Seine Übersicht ist als **Anlage 5** dem Protokoll beigelegt. **Herr Schmitz** erkundigte sich, ob auch daran gedacht sei, diese persönlichen Treffen durch virtuelle Netze zu ergänzen. **Herr Albrecht-Hermanns** hält beides für sinnvoll, Überzeugung sei häufig nur im persönlichen Gespräch zu erreichen. Für einen begleitenden virtuellen Austausch habe er bereits eine entsprechende Moodle-Plattform eingerichtet. Als weiteres Fortbildungsangebot stellte Herr Albrecht-Hermanns das jährlich organisierte Barcamp vor, das er inzwischen sogar auf der Ebene des Landes beim jährlichen Treffen der Medienzentren und Medienberater gemeinsam mit Herrn Wartenberg durchgeführt habe. Dieses inhaltlich offene Angebot habe beim letzten Barcamp hier im Hause insgesamt 28 Angebote und Workshops mit einer überwältigenden Resonanz der Teilnehmer ergeben. Ergänzt würden der Bereich durch die Durchführung klassischer, auf die jeweilige Schulform ausgerichtete kollegiumsinterne Fortbildungen, die als ganztägiger pädagogischer Tag konzipiert seien mit Workshops und Impulsreferaten zu den verschiedenen Angeboten der Medienberatung. Häufig seien diese Fortbildungen der Initiationsmoment für die weitere Arbeit an und mit Medienkonzepten.

Mangels weiterer Nachfragen schloss **Herr Rehse** den Tagesordnungspunkt mit der folgenden Abstimmung und dem Hinweis, dass der Bedarf nach diesen Angeboten für sich spreche.

***Beschluss Nr. 5 (einstimmig):***

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

**TOP 7: Kooperation Service- und Medienkompetenz Stadt Grevenbroich**

**Herr Rehse** bat die Verwaltung um nähere Ausführungen. **Herr Heling** erläuterte, dass das mit den Sitzungsunterlagen versandte Konzept zwischenzeitlich am 21.11.2017 mit

Vertretern der Stadt Grevenbroich endverhandelt wurde und man von Seiten der Stadt Grevenbroich von einer Umsetzung Abstand genommen habe, da zwischenzeitlich eine externe Firma mit der Erstellung eines Medienkonzeptes für alle Grevenbroicher Schulen beauftragt worden sei. Insofern sei das heute vorgestellte Konzept obsolet. **Herr Wartenberg**, der an dem Termin am 21.11.2017 teilgenommen hat, ergänzte, dass den Vertretern der beiden Schulen unabhängig vom zustande kommen einer Bildungspartnerschaft selbstverständlich alle Angebote des Medienzentrums und der Medienberatung zur Verfügung stünden. **Herr Lonnes** erklärte, dass über die Verwendung der zur Umsetzung des Projektes vorgesehenen Summe von 20.000,- € im Schulausschuss beraten werden könne. **Herr Rehse** erkundigte sich, warum die Wahl auf die Stadt Grevenbroich gefallen sei. **Herr Lonnes** erklärte, dass man das Konzept, das versuche, mit einfachen Mitteln eine Verbesserung der Medienkompetenz zu erreichen, bewusst in einer Kommune umsetzen wollte, die sich in der Haushaltssicherung befände und dadurch weniger Spielräume für Veränderungen hätte. **Herr Schmitz** erkundigte sich, ob das Projekt auf Seiten der Verwaltung oder der Politik gescheitert sei, was **Herr Heling** mit Verwaltung beantwortete. Herr Rehse schloss den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass der Ausschuss die Entscheidung der Stadt zu akzeptieren habe.

### **TOP 8: Gute Schule 2020: Mögliche Kooperationen mit den Kommunen**

**Herr Rehse** leitete den nächsten Tagesordnungspunkt ein und bat die Vertreter des Medienzentrums um Erläuterungen. **Herr Lonnes** betonte, dass der Rhein-Kreis Neuss die über das Programm zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 13 Mio. Euro vollständig abrufen und dazu nutzen wolle, um im Rahmen eines Gesamtkonzeptes die Ausstattung aller Kreisschulen inklusive der Förderschulen effektiv und nachhaltig zu verbessern. Die Schulen seien aufgefordert, ihre Schwerpunkte bis zum Dezember vorzulegen. Das Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld werde beispielsweise den Schwerpunkt auf BYOD-Modelle mit dem Ziel legen, die Hardwarekosten des Kreises zu senken. **Herr Rehse** konstatierte, dass es eine gute Botschaft sei, dass die Mittel inzwischen verfügbar seien.

**Herr Albrecht-Hermanns** ergänzte (**Anlage 6**), dass den Kommunen von Seiten des Medienzentrums Unterstützungsangebote für die Entscheidung der Verwendung der Mittel unterbreitet würden. In Dormagen und Jüchen gäbe es beispielsweise regelmäßige Arbeitskreise aus Vertretern der Schulen und Mitarbeitern der Schulverwaltungen, um enger gemeinsam an der konkreten Umsetzung zu arbeiten. Ein solches Modell wolle er allen Schulen im Rhein-Kreis Neuss anbieten. So sei er in den Schulausschuss der Stadt Dormagen eingeladen worden, um dort die Angebote des Medienzentrums vorzustellen. Die Umsetzung sei auch Gegenstand der Schulträgertagung gewesen, die hier im Hause durchgeführt worden sei und jährlich wiederholt werde. Ziel sei es, eine Einheitlichkeit für alle Schulen zu ermöglichen.

**Herr Rehse** schloss den TOP und ließ über die Vorlage abstimmen.

#### ***Beschluss Nr. 6 (einstimmig):***

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

### **Top 9: Verschiedene Kooperationen des Medienzentrums: zdi-Netzwerk, Festival alte Musik**

**Herr Rehse** bat um die Erläuterungen der Verwaltung. **Herr Albrecht-Hermanns** erläuterte (**Anlage 7**) die bestehenden Kooperationen mit dem Festival Alte Musik in

Knechtsteden, in der Schüler Filme hier im Haus über die auftretenden Künstler fertigen, mit dem zdi-Netzwerk, dass in allen Ferien in diesem Jahr Kurse im Hause, beispielsweise zum Programmieren mit dem Kleinst-Computer Raspberry-Pi, angeboten und durchgeführt habe. Durch eine Kooperation mit dem Zentrum für Medien und Bildung des Landschaftsverbandes Rheinland habe sich die Möglichkeit ergeben, beispielsweise Materialien von Apple und Lego-Education für die Dauer eines Jahres für die Schulen im Rhein-Kreis Neuss zur Verfügung gestellt zu bekommen.

**Herr Rehse** erkundigte sich nach dem Stand der Kooperation mit dem Medienzentrum des Norbert-Gymnasiums in Knechtsteden. **Herr Albrecht-Hermanns** antwortete, dass das zentrale Problem des Standortes eine fehlende Netzanbindung sei. Zudem sei die mediale Ausstattung aktuell stark veraltet. Er sei vor zwei Wochen zur Beratung beim dortigen Schulleiter gewesen, wobei die Schule eine Anbindung über eine Glasfaserverbindung anstrebe.

Da keine Wortmeldungen vorlagen, schloss **Herr Rehse** den Tagesordnungspunkt.

***Beschluss Nr. 7 (einstimmig):***

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

**TOP 10: Schwerpunkte der Neuanschaffungen bei EDMOND- und Verleihmedien sowie Geräten 2017**

**Herr Rehse** leitete den nächsten Tagesordnungspunkt ein und bat die Vertreter des Medienzentrums um Erläuterungen. **Herr Heling** führte aus, dass für die Anschaffung neuer Unterrichtsmedien dem Haus insgesamt 17.500,- € in diesem Haushaltsjahr zur Verfügung stünden. Für den Bereich der EDMOND-Medien haben sich die 54 Medienzentren in NRW zu einer Art Einkaufsgenossenschaft zusammengeschlossen, um bei den Anbietern entsprechender Medien attraktive Preisnachlässe gegenüber einem Einzelwerb erzielen zu können. **Herr Heling** zeigte den Beiratsmitgliedern eine Übersicht der in der sogenannten Landeslizenz 2016 enthaltenen Titel (**Anlage 8**), der auch die hierfür aufzuwendenden Kosten und die Ersparnis zu entnehmen ist und an der man sich auch in diesem Jahr beteiligen wolle.

**Herr Rehse** schloss den TOP und ließ über die Vorlage abstimmen.

***Beschluss Nr. 8 (einstimmig):***

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

**TOP 11: Jahresbericht 2016 des Medienzentrums**

**Herr Rehse** rief den nächsten Tagesordnungspunkt auf und merkte an, dass der Jahresbericht des Kreismedienzentrums traditionell nach seiner Vorstellung im Schul- und im Kulturausschuss auch dem Medienbeirat bekanntgegeben werde. **Herr Heling** stellte kurz die wesentlichen Fakten des Jahresberichtes vor (**Anlage 9**) und verwies insbesondere auf die von 9.395 (2015) auf 16.225 in 2016 gestiegenen Downloads im Bereich EDMOND.

## TOP 12: Verschiedenes

**Herr Rehse** rief den letzten Tagesordnungspunkt auf. **Herr Albrecht-Hermanns** erklärte, dass man einen Raum zum Ausprobieren von verschiedensten Angeboten, einen Maker Space, nach dem Vorbild des Medienzentrums in Herford, anstrebe (**Anlage 10**) und wolle die heutige Sitzung nutzen, um diese Idee der Politik näher zu bringen, da man bei der Umsetzung auf Hilfe angewiesen sei. Dieser Maker Space solle nicht nur Lehrkräften zur Verfügung stehen, sondern sich am Vormittag mit seinen Angeboten auch an Schüler direkt richten. **Herr Rehse** erklärte, dass für eine Umsetzung ein Konzept der Verwaltung notwendig sei, damit sich die Politik damit beschäftigen könne. **Herr Lonnes** erklärte, dass aktuell keine Haushaltsmittel zur Verfügung stünden, ein entsprechendes Konzept aber erarbeitet werde. **Herr Markert** empfahl bei der Erstellung des Konzeptes auch die zu befragen und einzubinden, für die es gedacht sei, mithin auch die Schüler. **Herr Lonnes** bestätigte, dass eine solche Einbindung sehr sinnvoll sei. **Herr Welsch** betonte die Wichtigkeit, auch praktische Schwerpunkte für Schüler in diesem Maker Space zu schaffen. **Herr Wartenberg** bemerkte, dass nicht so sehr Inhalte im Mittelpunkt eines Maker Spaces, sondern vielmehr Mittel im Mittelpunkt stünden. So könnten mit der Kenntnis beispielsweise von Stop-Motion Filme auf denkbar einfache Art und Weise für verschiedenste Zwecke, wie z. B. einem selbst erstellten Film über die Vermüllung der Meere im Erdkundeunterricht, erstellt werden. Mit einer günstigen VR-Brille und den eigenen Smartphones der Schüler könne man eine Google-Expedition in den Regenwald mit einfachsten Mitteln starten. **Frau Garcia Frühling** betont, dass in diesem Maker Space ganz gebräuchliche und kostengünstige Dinge vorgehalten werden sollen. **Herr Rehse** dankte für die Vorstellung solch toller Angebote, die unbedingt stärker publiziert werden müssten.

**Herr Markert** erkundigte sich, ob auch für eine ganze Kreistagsfraktion die Möglichkeit einer Führung durch das Medienzentrum bestünde, was **Herr Lonnes** bejahte.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, dankte **Herr Rehse** den Anwesenden und dem engagierten Team des Medienzentrums für seine wichtige Aufgabe und schloss den TOP und um 18.50 Uhr die Sitzung.



Rehse  
Vorsitzender



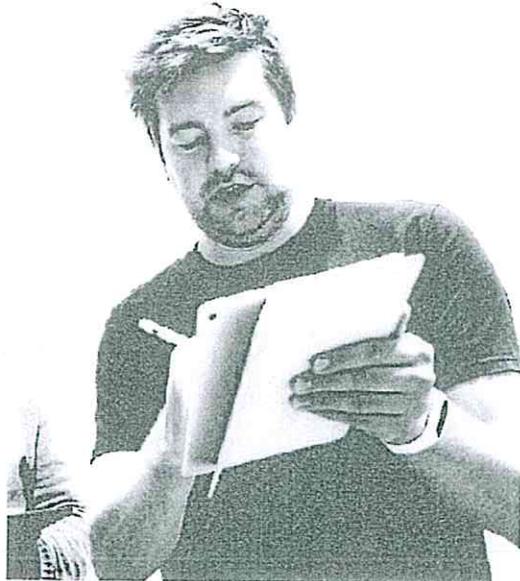
Heling  
Schriftführer



# „Neuer“ Medienberater

**Philipp Wartenberg**

- seit August 2016
- Lehrer an der Realschule Florastraße in Düsseldorf
- Schwerpunkte der Arbeit:
  - Fortbildungen (iPad, interaktive Whiteboards, Videoschnitt, MakerSpace,...)
  - Logineo NRW
  - Medienkonzeptberatung
  - Koordination MedienScouts



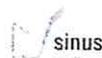
**medienzentrum**

[www.medien.schule](http://www.medien.schule)

A1

## Sachstandsbericht s.i.n.us

ONLINE  
VERSTEHEN.  
GEFAHREN  
SEHEN.



**medienzentrum**

[www.medien.schule](http://www.medien.schule)

A2



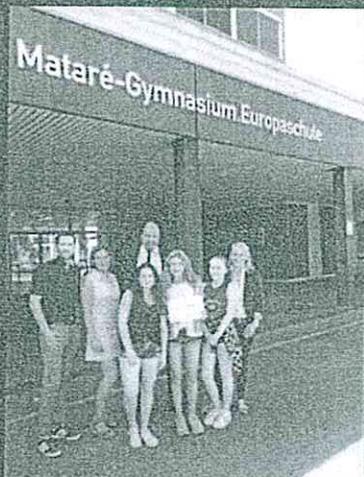
www.sinus-Netzwerk.de  
2016/17



Veranstaltungen:

- Salafismus
- Medienabhängigkeit
- Onlinespielsucht

Referenten:  
Polizei  
Verfassungsschutz  
Kompetenzteam  
Jugendamt

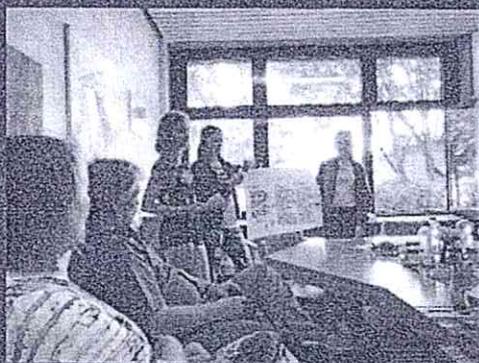


Kooperationsschulen 2016:

Albert-Einstein-Gymnasium  
Pascal Gymnasium  
Mataré Gymnasium

Kooperationsschulen 2017:

Georg-Büchner-Gymnasium  
Realschule Korschenbroich

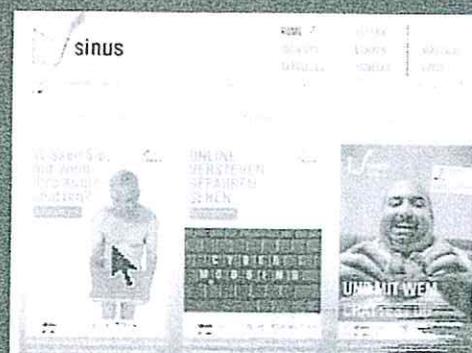


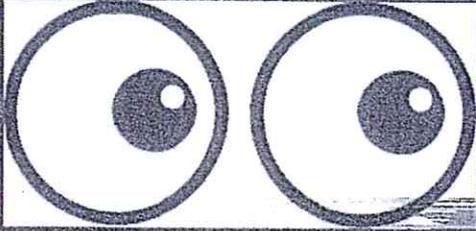
fester  
Bestandteil  
im  
Unterricht

geplante  
Kooperationsschulen

Gesamtschule Norf  
Diedrich-Vahlhorn-Realschule  
Realschule Kaarst  
Bettina v. Arnim Gymnasium  
...

Relaunch  
Homepage  
(2018)





Reorganisation  
Netzwerk

Akquisitionen Sponsoren

„Schule und Gesetz im  
digitalen Zeitalter“



**MEDIENPASS** NRW

**medienzentrum**

[www.medien.schule](http://www.medien.schule)

A3

# Entwurfsfassung!

# MEDIENPASS

Neue Version 2017-2018

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 9/10:

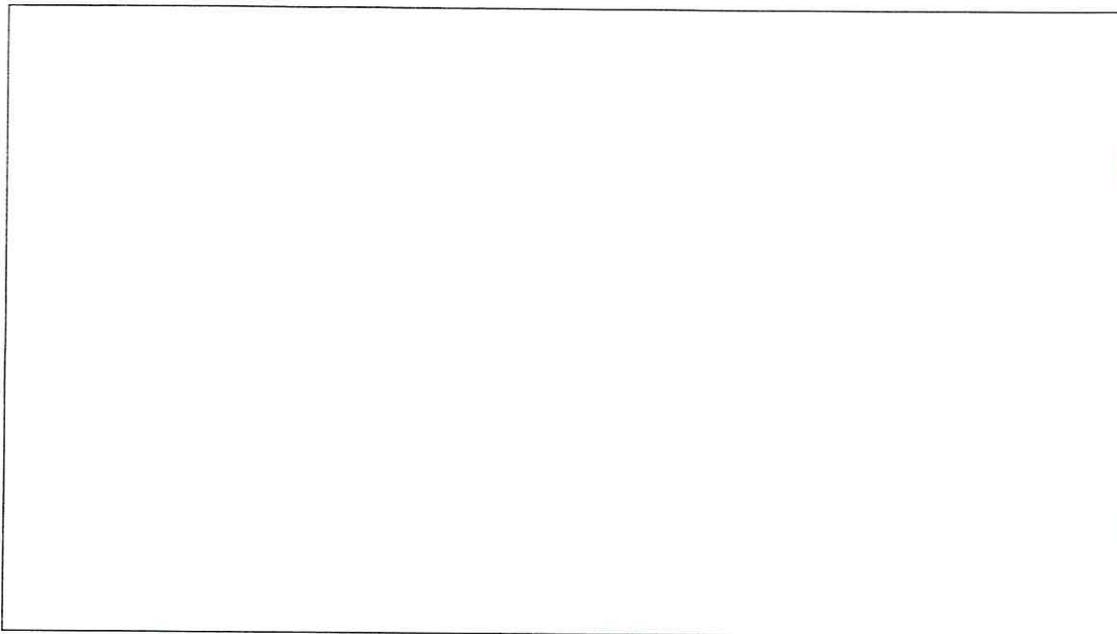
	1. Bedienen und Anwenden	2. Informieren und Recherchieren	3. Kommunizieren und Kooperieren	4. Produzieren und Präsentieren	5. Analysieren und Reflektieren	6. Problemlösen und Modellieren
Spezifische Kompetenzen	<p>1.1 Medienausstattung</p> <p>(Außer-journale) und eigene Medienausstattung kennen, selbstständig bedienen, anwenden und auch in komplexen Zusammenhängen reflektiert nutzen</p>	<p>2.1 Informationsrecherche</p> <p>Eigenständig und zielgerichtet eine reflektierte Informationsrecherche durchführen, bei der Suchstrategien und Suchhilfen festgelegt sowie Suchstrategien genutzt werden</p>	<p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen ziel- und kontextgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p>	<p>4.1 Medienproduktion und -präsentation</p> <p>Fin-Medien- oder Informationsprodukt nach einem Projektplan selbstständig gestalten, zielgruppenorientiert präsentieren, kritisch reflektieren und bewerten und ggf. veröffentlichen und teilen</p>	<p>5.1 Medienlandschaft</p> <p>Die Vielfalt der Medienlandschaft und ihre historische Entwicklung kennen und hinsichtlich wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Bedeutung reflektieren und beurteilen</p>	<p>6.1 Grundlegende Prinzipien der digitalen Welt</p> <p>Funktionsweisen und grundlegende Prinzipien der digitalen Welt, insbesondere in Hinblick auf Modellierung sowie Problemlösungsstrategien kennen und verstehen.</p>
	1.2 Digitale Werkzeuge	2.2 Informationsbewertung	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln	4.2 Gestaltungsmittel	5.2 Meinungsbildung	6.2 Algorithmen planen und verwenden

# MEDIENPASS NRW

**Veranstaltungshinweis:  
Medienpass vor Ort  
hier bei uns am 17.01.2018**

**medienzentrum**

# Logineo NRW



medienzentrum

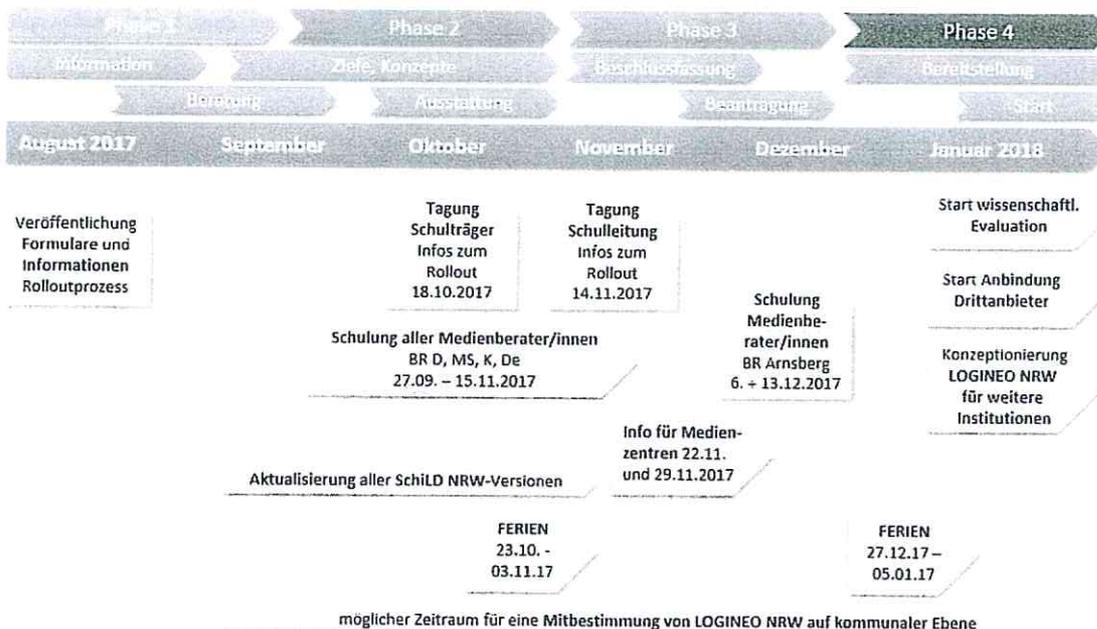
www.medien.schule

AV

## Start des Rollouts

1. Halbjahr 2017/2018

LOGINEO NRW



medienzentrum

www.medien.schule

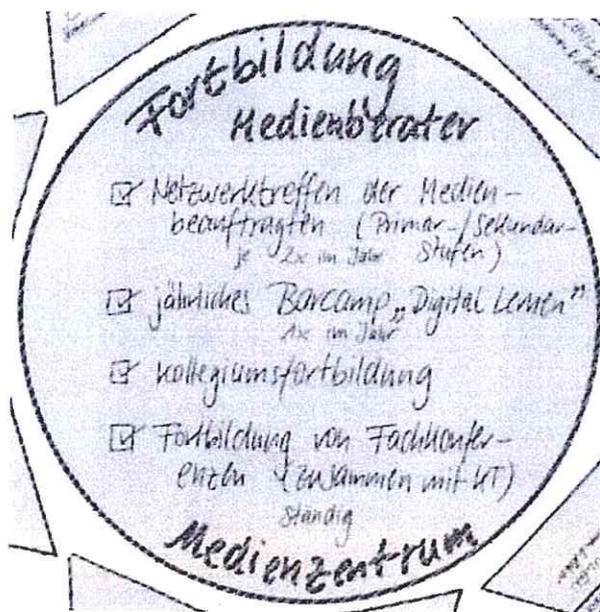
## Die Basis-Module von LOGINEO NRW und deren Vorteile

- |                              |                         |
|------------------------------|-------------------------|
| Startseite                   | Neuigkeiten und Termine |
| E-Mail, Kalender, Adressbuch | Cloud-Dateimanager      |
| Metasuche (learn:line NRW)   | Medienpass NRW          |
| Digitale Schulbücher         | Mein Konto              |
| Netzwerk                     | Benutzerverwaltung      |
|                              | Single Log-out          |

# medienzentrum

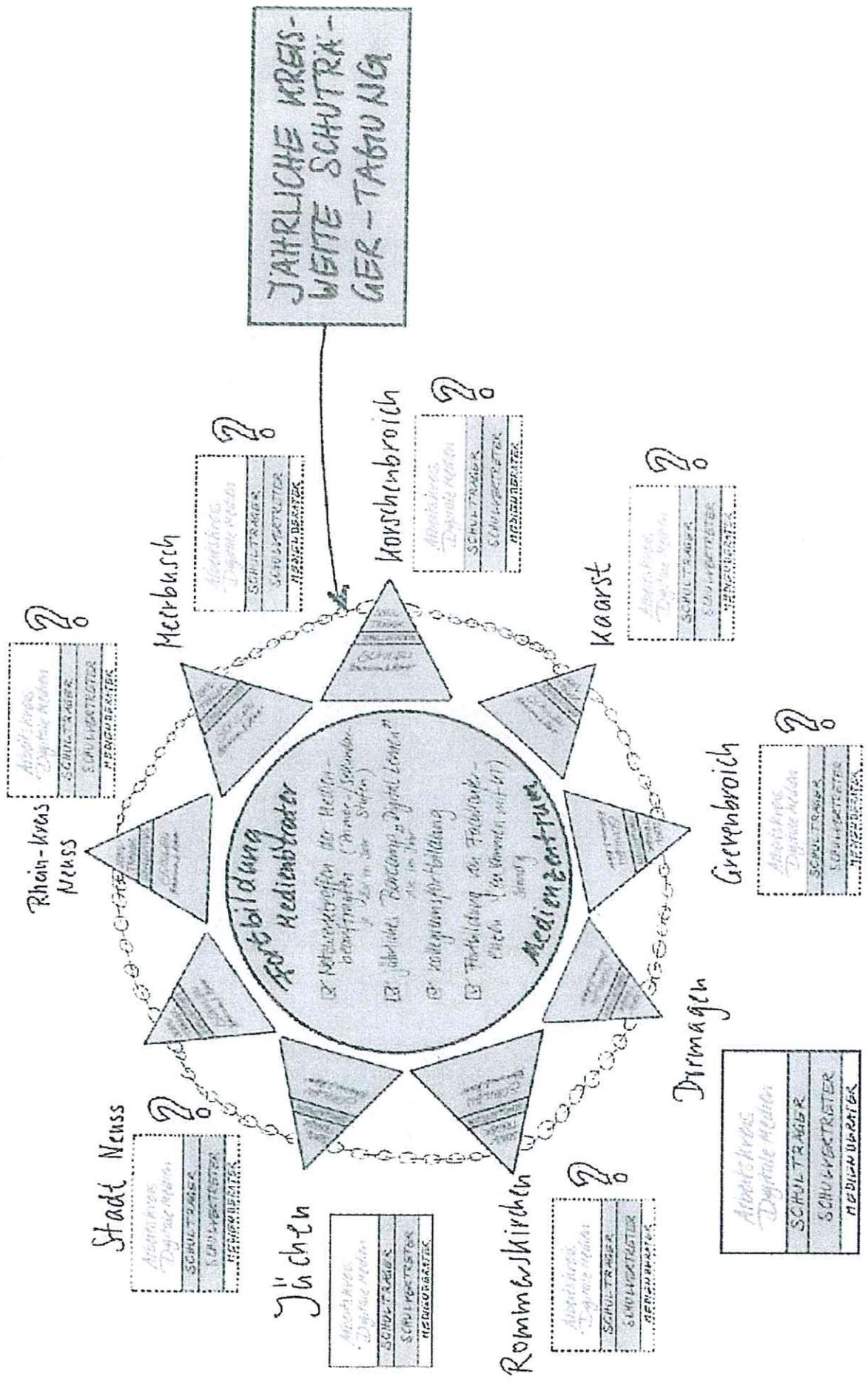
[www.medien.schule](http://www.medien.schule)

## Neue Fortbildungsangebote



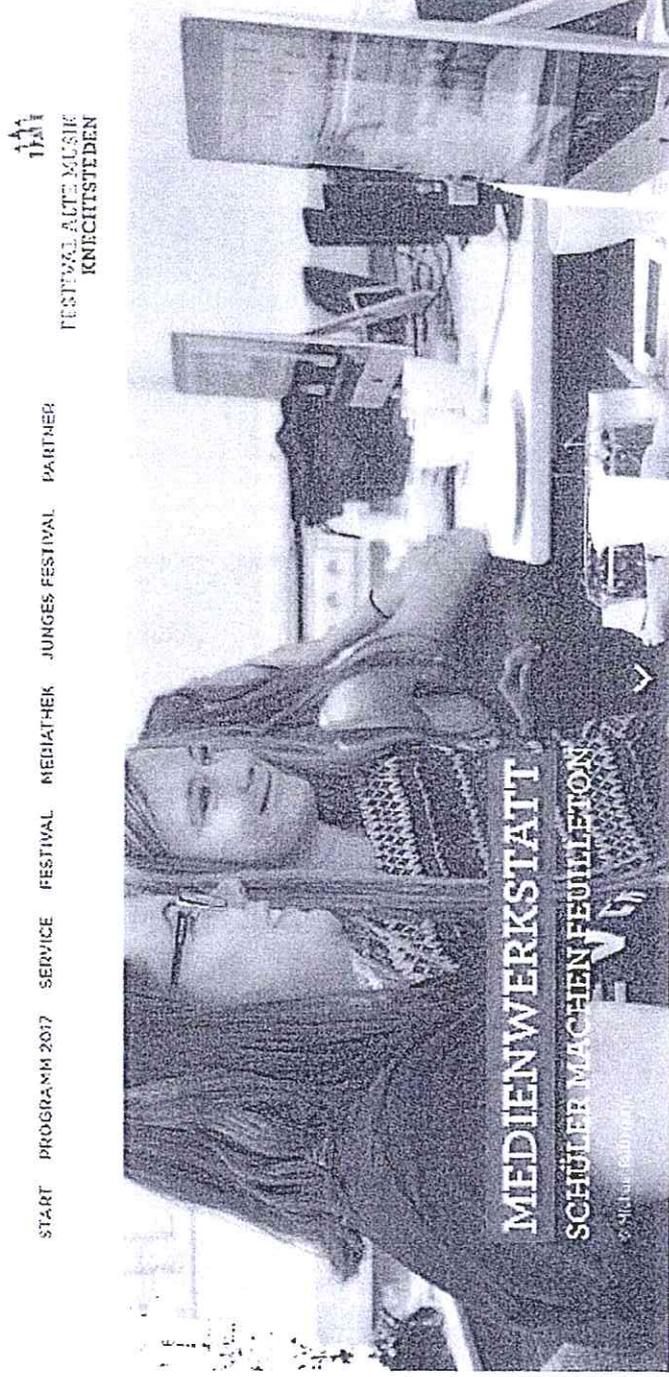
# medienzentrum

[www.medien.schule](http://www.medien.schule)



# medienzentrum

# Verschiedene Kooperationen

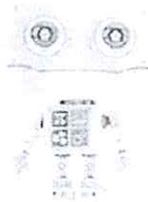


# medienzentrum

[www.medien.schule](http://www.medien.schule)

A7

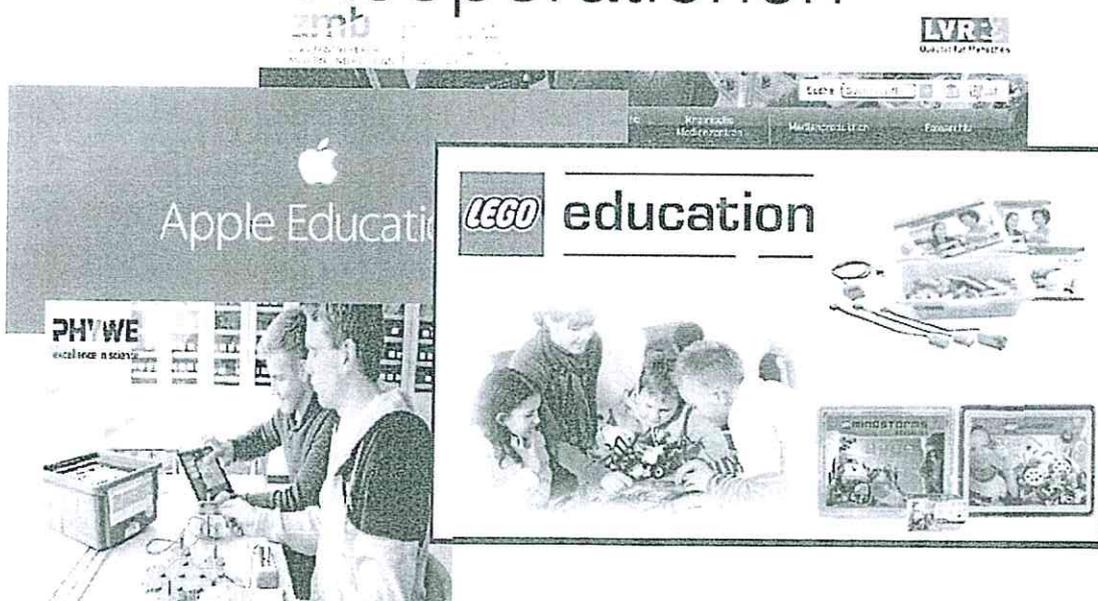
# Verschiedene Kooperationen



**medienzentrum**

[www.medien.schule](http://www.medien.schule)

# Verschiedene Kooperationen



**medienzentrum**

[www.medien.schule](http://www.medien.schule)

# Schwerpunkte der Neuanschaffungen bei EDMOND- und Verleihmedien sowie Geräten 2017

Lfd. Nr.	Themenfelder	Anbieter/Produzent	Titel des Mediums
1.	Spielfilme für den Daz- & DAF-Unterricht	Kath. Filmwerk	Alles steht Kopf
2.	Spielfilme für den Daz- & DAF-Unterricht	Methode Film	Shopping
3.	Spielfilme für den Daz- & DAF-Unterricht	Methode Film	Alles neu!
4.	Spielfilme für den Daz- & DAF-Unterricht	Bundesverband Jugend und Film	Das Mädchen Wadjda
5.	Zentralabatur Deutsch	Filmsortiment	Faust
6.	Spielfilme für den Daz- & DAF-Unterricht	Michael Gausch Unterrichtsfilmvertrieb	Die kleine Benimmsschule 4
7.	Spielfilme für den Daz- & DAF-Unterricht	Bundesverband Jugend und Film	Heidi
8.	Arbeitslehre: Gesundheit und Ernährung	FWU	Gesunde Ernährung – Die Mischung macht's
9.	Spielfilme für den Daz- & DAF-Unterricht	Methode Film	Ich folge dir!
10.	Arbeitslehre: Gesundheit und Ernährung	Matthias-Film	Voll verzuckert
11.	Zentralabatur Deutsch	MedienLB	Goethes Faust I – Interpretation und Inszenierung
12.	Arbeitslehre: Gesundheit und Ernährung	MedienLB	Energydrinks
13.	Naturwissenschaften: Stoffe und Geräte des Alltags	WBF	Mechanik

**EDMOND-Landeslizenzen - Rhein-Kreis-Neuss**

RL

	Zahl der Schulen im Gebiet:	144		
	Lizenzpreis	Beitrag des MZ zur LL	Einzelbestellung Kreislizenz	
Katholisches Filmwerk GmbH (Frankfurt am Main)	13.800,00 EUR	262,08 EUR	449,00 EUR	
Alles steht Kopf (553941)	6.300,00 EUR	121,39 EUR	326,00 EUR	
Methode Film (Bad Vilbel)	7.880,00 EUR	151,31 EUR	390,00 EUR	
Shopping (5562661)	12.000,00 EUR	226,12 EUR	750,00 EUR	
Methode Film (Bad Vilbel)	10.200,00 EUR	249,62 EUR	490,00 EUR	
Alles neu! (5563265)	9.500,00 EUR	205,19 EUR	513,00 EUR	
Bundesverband Jugend und Film e.V. (Frankfurt am Main)	12.000,00 EUR	226,42 EUR	642,00 EUR	
Das Mädchen Wadjda (5561496)	17.635,75 EUR	373,83 EUR	935,00 EUR	
FILMSORTIMENT.de (Hamburg)	6.000,00 EUR	121,70 EUR	320,00 EUR	
Tausch (5564593)	11.445,00 EUR	229,69 EUR	544,00 EUR	
Gautsch	23.394,48 EUR	493,91 EUR	859,00 EUR	
Die kleine Benimmschule 4 (5553984)	10.085,55 EUR	196,93 EUR	525,00 EUR	
Bundesverband Jugend und Film				
Heidi (5564345)				
FWU (Grünwald)				
Gesunde Ernährung - Die Mischung macht's (551214)				
Methode Film (Bad Vilbel)				
to go dir! (5564573)				
Matthias Film				
Vollverzuckert! (5563967)				
Medien LB				
Goethes Faust I - Interpretation und Inszenierung (5564537)				
WBf				
Mechanik (5562468)				
<b>Summe</b>		<b>2.057,43 EUR</b>	<b>6.749,00 EUR</b>	
<b>Gesamtersparnis</b>			<b>3.891,52 EUR</b>	
<b>prozentuale Ersparnis:</b>				<b>57,7%</b>

**medienzentrum**

www.medien.schule

# Jahresbericht 2016

## Edmond

- 16.225 Downloads (Vorjahr: 9.395)
- 8.832 EDMOND-Medien (Vorjahr: 9.102)
- 974 angemeldete Lehrkräfte (Vorjahr: 827)
- 146 Schulen (Vorjahr: 144)

## Medien- und Geräteverleih

- 818 Kunden (Vorjahr: 810)
- 5.688 klassische Verleihmedien (Vorjahr: 5.643)
- 1.048 Verleihgeräte (Vorjahr: 1.002)
- 5.766 Verleihvorgänge (Vorjahr: 6.518)

## Tonstudio

- Pensionierung des langjährigen Leiters H. P. Beyenburg

## Fortbildungen intern/extern

- 176 Fortbildungsveranstaltungen (Vorjahr: 178)

**medienzentrum**

[www.medien.schule](http://www.medien.schule)

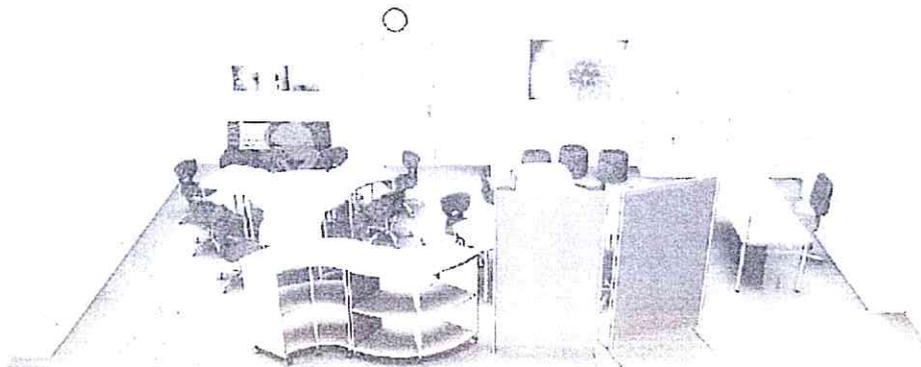
A9

## Verschiedenes

### Projekt Maker Space 2020

KOMPETENZRAUM R108

Projekt: Herold, Medienzentrum, Amstrossen, 2

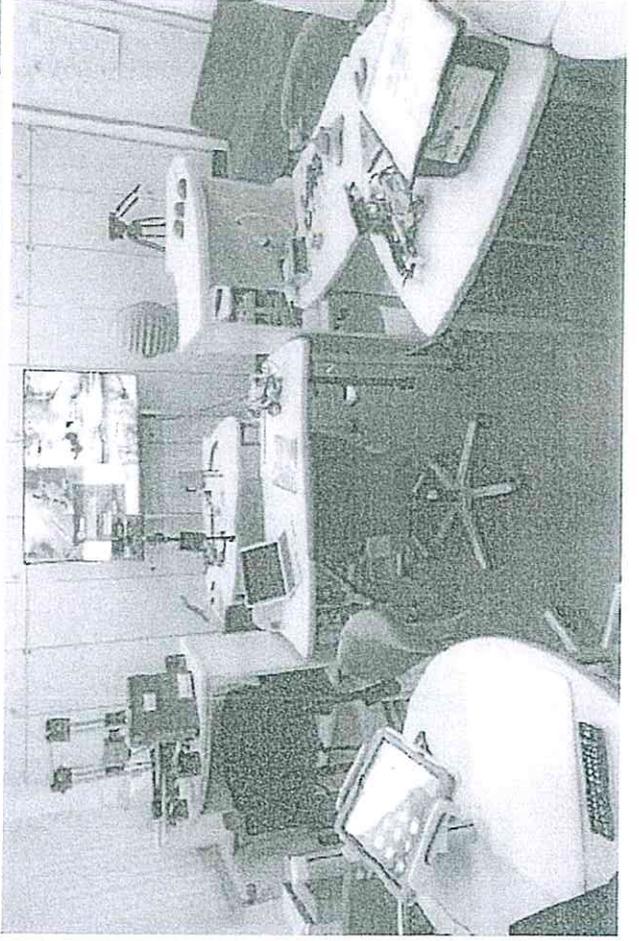
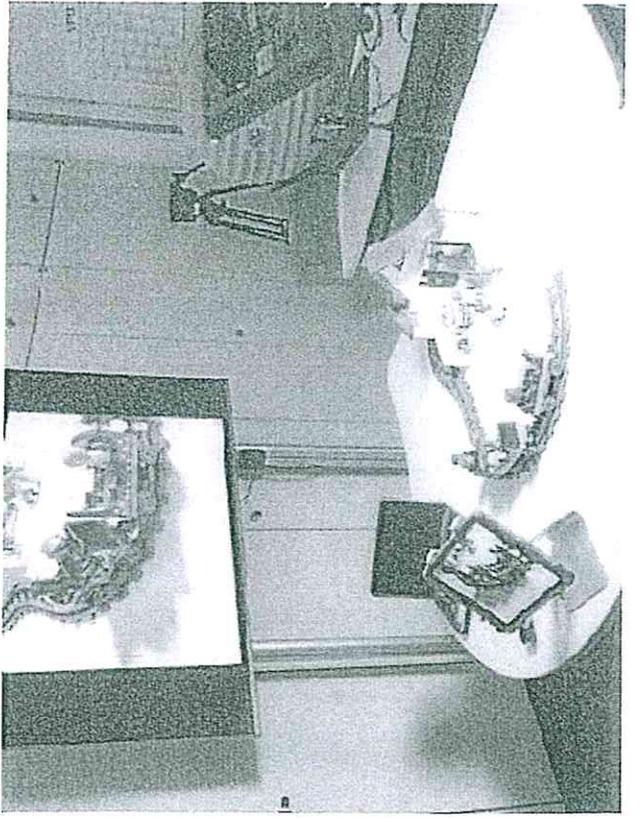
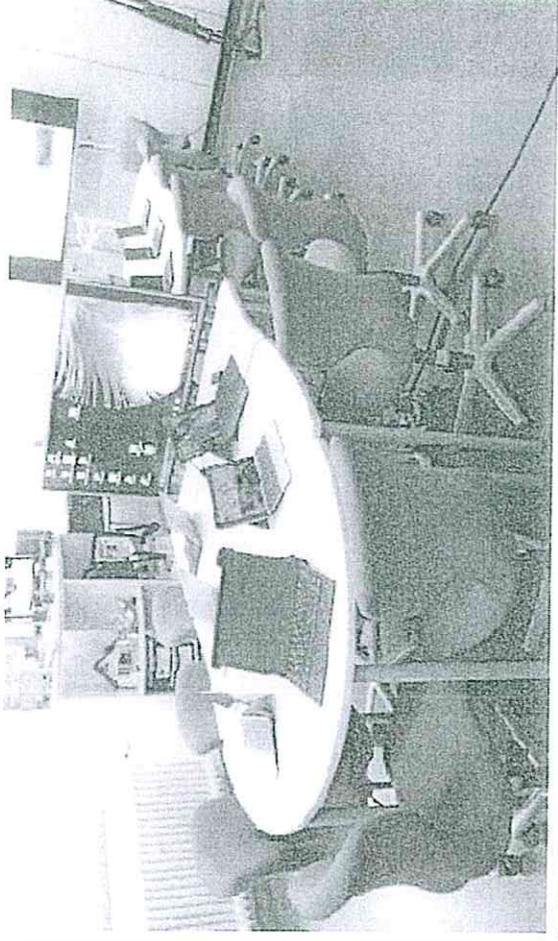
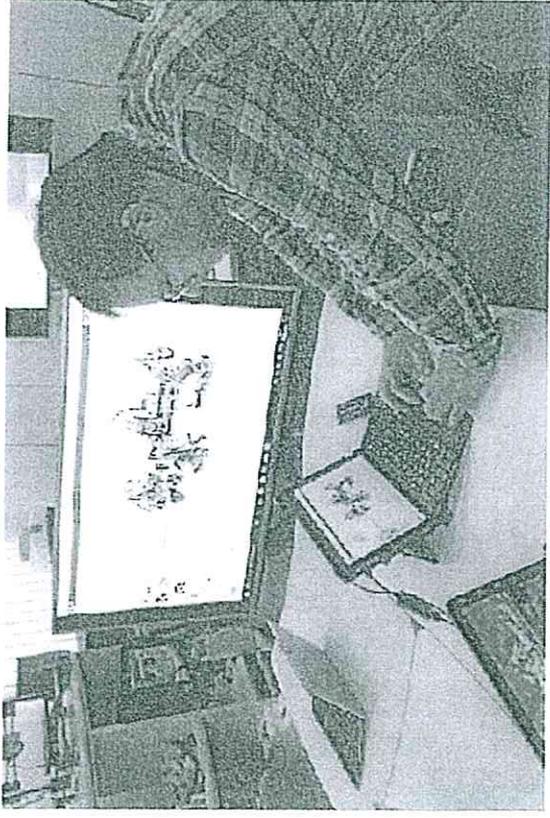


**medienzentrum**

[www.medien.schule](http://www.medien.schule)

A10

# Projekt MakerSpace 2020





## Per Rad vom Atlantik bis ins Périgord

In Frankreich führt ein neuer Fernradweg vom Atlantik bis in die Trüffelregion Périgord. Mehr als die Hälfte der 290 Kilometer langen Route „FlowVélo“ führt am Fluss Charente entlang, informiert die Französische Zentrale für Tourismus. Start ist auf der Insel Aix. Radfahrer durchqueren dann zunächst das Département Charente-Maritime mit seinen Wiesen, Steinhäusern und Weingütern bis nach Cognac in Charente, von dort geht es weiter in die Dordogne. dpa

## Neue Brücke über den Firth of Forth

In Schottland hat eine neue Brücke namens Queensferry Crossing über den Meeresarm Firth of Forth eröffnet. Es handelt sich laut Visit Scotland um die längste Schrägseilbrücke der Welt. Der Neubau mit einer Länge von mehr als 2 600 Metern ergänzt die



Königin Elizabeth II. weiht Queensferry Crossing ein. (FOTO: AFP)

Forth Road Bridge und die Forth Bridge für Eisenbahnen, die als einst längste Stahlauslegerbrücke heute zum Unesco-Welterbe zählt. Mit den drei Bauwerken will Schottland Brückentouristen aus aller Welt anlocken, die sich zum Beispiel auch für die Golden Gate Bridge in San Francisco begeistern. Queensferry Crossing soll es außerdem noch einfacher machen, zwischen Edinburgh südlich des Meeresarms und der nördlich gelegenen Region Fife zu verkehren. Die neue Brücke ist seit dem 30. August für den Verkehr freigegeben und wurde am 4. September von Queen Elizabeth II. eingeweiht. dpa

## Längste Seilrutsche der Welt in Planung

Das Emirat Ras al-Chaima am Persischen Golf will Anfang Dezember die längste Seilrutsche der Welt eröffnen. Die Zipline befindet sich am Dschabal Jais, mit 1 934 Metern der höchste Berg der Vereinigten Arabischen Emirate. Über die genaue Länge machte die Tourismusvertretung des Emirats noch keine Angaben, sie soll aber länger sein als der derzeitige Rekordhalter auf Puerto Rico mit 2 200 Metern. Beide Anlagen werden vom Unternehmen Toro Verde betrieben. Ras al-Chaima will nach eigenen Angaben ein Zentrum des Abenteuer-Tourismus im Nahen Osten werden. Bislang machen Touristen dort noch eher Badeurlaub. dpa

# Wo Kunst eine eigene Insel hat

Zu Gast auf der Museumsinsel Hombroich in Neuss

VON ROTGER KINDERMANN

Dort wo der „Niederrhein“ beginnt, unweit von Neuss und noch im Einzugsgebiet der BeNeLux-Region, hat sich ein Kulturraum entwickelt, der eine Museumsinsel und eine ehemalige Raketenstation umfasst und Kunst- wie Naturliebhaber gleichermaßen fasziniert.

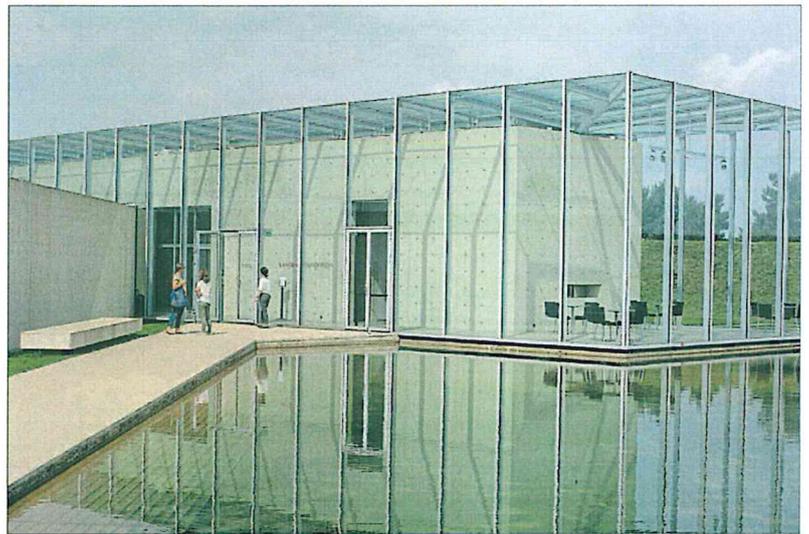
Wer auf den Kieswegen seine eigenen Schritte hört, glaubt, dass er den Park nur für sich hat. Die sanfte Auenlandschaft wird umsäumt von der Erft, immer wieder unterbrochen von Teichen und kleinen Nebenflüssen. Aber alle Wege führen irgendwann zur Kunst. Links und rechts liegen verwitterte Baumstümpfe und wenn man gerade in die Natur eingetaucht ist, steht plötzlich ein Pavillon in der Lichtung, lugt ein Mauerwerk durch die Büsche oder rostfarbene Metallskulpturen verbergen sich im dichten Grün.

### Ein „offener Versuch“

Höchst unterschiedliche Kunst hat im „Museum Insel Hombroich“ ein Zuhause gefunden. Gleich zu Beginn des Rundgangs stellt sich der „Turm“ in den Weg, eine monumentale, kastenförmige Skulptur von Erwin Heerich, die begehrter ist. Das Haus mit dem schönen Namen „Schnecke“ zeigt Aquarelle von Paul Cézanne, Zeichnungen von Gustav Klimt und Lovis Corinth, Drahtskulpturen von Norbert Kricke oder Plastiken von Medardo Rosso. Im „Zwölf-Räume-Haus“ findet der Besucher Kunst aus China und Persien, archaische Sammlungen aus Afrika, Ozeanien und Mexiko sowie Möbelobjekte von Marcel Breuer und Gerit Rietveld. Im „Labyrinth“ dominieren ebenfalls Kunstwerke aus dem frühen China, aus der Ming-Zeit und aus dem Khmer-Reich. Insgesamt 16 verschiedene Räumlichkeiten laden Kunstliebhaber zwischen Kassenhaus und Cafeteria zur Betrachtung ein. Und angeregt durch die wunderschöne Flora und das vielstimmige Vogelgezwitscher kann jeder auch zum Naturliebhaber werden.

### Raum für kreative Entfaltung

Der Düsseldorfer Sammler und Kunstmäzen Karl-Heinrich Müller (1936-2007) hatte den Traum von einem Museum, das „Kunst parallel zur Natur“ zeigt, und er konnte ihn vor 30 Jahren im unberührten Tal der Erft zwischen Grevenbroich und Neuss verwirklichen. Noch heute besticht die weiträumige Anlage durch eine gewisse Wildheit. „Als offenen Versuch“ hatte Müller sein Projekt damals gestartet, doch diesen Status hat der Museumspark schon lange hinter sich gelassen. Die Bauwerke sind ein wenig in die Jahre gekommen, aber die Spuren der Zeit beeinträchtigen in keiner Weise die Atmosphäre. Wer über die Wege der Insel Hombroich wandert, fühlt sich wie ein Pilger auf der Suche nach Inspiration, die Erfahrung von Form und Farbe in der Natur liegt zwischen den Kunstobjekten. Hier könnte sich ein Besucher sogar verirren, ohne das Gefühl zu haben, verloren zu sein. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich eine



Markanter Glasbau: das Kunsthaus der „Langen Foundation“.

(FOTOS: ROTGER KINDERMANN)



Rostfarbene Metallfiguren verbergen sich im dichten Grün.



Die begehrte Skulptur „Turm“.

weitere „Insel der Glückseligen“, die Raketenstation Hombroich, von Kunstkenner „Rakete“ genannt. Es handelt sich um eine grüne Insel der Kunst, nicht von Wasser – aber von endlosen Weizenfeldern umgeben, wo der Blick neue Horizonte eröffnet. Zu Zeiten des kalten Krieges befand sich hier eine NATO-Raketenbasis, von „Glückseligkeit“ konnte damals keine Rede sein. Im Rahmen der Abrüstung von Mittelstreckenraketen wurde sie Ende der 1980er-Jahre demontiert. Und wieder war es Karl-Heinrich Müller, der das Areal erwarb, rekultivierte und zum Kunst- und Ausstellungsgelände umbauen ließ. Eingebettet in eine dichte Pflanzenwelt – arbeitet hier eine Vielzahl von Künstlern, Musikern und Choreografen, für die die Raketenstation wahrhaftig „eine Insel des Glücks zur kreativen Entfaltung“ bedeutet.

Im Sommer hatten 16 internationale Künstler aus den Bereichen Tanz und Performance zwei Wochen lang die Möglichkeit, ohne Projektzwang zu arbeiten. Dabei ging es u. a. um das Erforschen von Stimmfarben und wie sie eine Verbindung zum Körper aufbauen. Während der Zeit wohnen die Teilnehmer gemeinsam im Gästehaus „Kloster“ auf dem Gelände. Interessierte Besucher konnten an zwei Tagen der offenen Tür mit

den Künstlern über ihre Arbeiten sprechen. Es gehört zum Konzept der Raketenstation, in Workshops und Symposien persönliche Begegnungen mit Bildhauern, Autoren oder Philosophen zu inszenieren.

### Neues Haus für Musiker

Im Laufe der Jahre kamen weitere Ausstellungsräume hinzu. 2004 wurde das Kunsthaus der „Langen Foundation“ eröffnet, ein markanter verglaster Bau des Stararchitekten Tadao Ando. Dort werden Werke des Berliner Künstlerduos FORT (Jenny Kropp und Alberta Niemann) gezeigt. Zu sehen sind u. a. Installationen und architektonische Elemente aus unserer urtümlichen Umgebung, die durch subtile Eingriffe eine surreale und irritierende Wirkung auf den Be-

trachter entfalten. Eine Bereicherung des Kunstensembles auf der Raketenstation ist die Skulpturenhalle, mit der sich der Düsseldorfer Bildhauer Thomas Schütte ein Denkmal errichtet hat. Ein imposanter 700 qm großer Schauraum unter einem ellipsenförmigen Dach, in dem eigene und fremde Werke zugänglich gemacht werden. Mit der 2016 eröffneten Halle, mit dem Siza-Pavillon (historische Fotografien), mit anderen Atelierräumen und skulpturalen Baukörpern kann man einen Ausstellungs-marathon besichtigen, der sich mit aktuellen und traditionellen Kunstströmungen auseinandersetzt.

Als neueste Attraktion auf der Raketenstation wurde kürzlich ein „Haus für Musiker“ fertiggestellt. Seine Grundsteinlegung erlebte es bereits vor elf Jahren, aber vieles auf dieser atypischen Insel nimmt mehr Zeit in Anspruch. Kunst trägt keine Hast. Was den Besucher dieses Kulturraumes sicherlich beeindruckt, sind die außergewöhnlichen Formen der Bauten, die Stille, die Natur, und was ihn verwundert, ist die unzureichende nonverbale Kommunikation. Hinweisschilder oder Wegweiser sind (gleichfalls auf der Insel) so spärlich, dass manche es als Ärgernis empfinden. Zur Erschließung des Geländes muss man sich mit einer gedruckten Skizze begnügen. Vielleicht wird auf diese Weise die Fantasie angeregt und die Beschäftigung zum kreativen Prozess.

### Reiseinformationen

**Öffnungszeiten:** Museumsinsel: April bis September 10-19 Uhr, ab Oktober bis 18 Uhr geöffnet; Langen Foundation: täglich 10-18 Uhr; Skulpturenhalle: Freitags bis Sonntag 10-18 Uhr. **Tickets:** Erwachsene 15 Euro, Ermäßigt 7 Euro Anreise: über A 61/A 46 Richtung Neuss, Abfahrt Kapellen, dann ausgeschildert. Informationen unter: [www.inselhombroich.de](http://www.inselhombroich.de)



## 9. Neubesetzung des Medienbeirates für das Kreismedienzentrum und Sitzungstermin in 2015

**Vorlage: 40/0201/XVI/2014**

### Protokoll:

Für die Neubesetzung des Medienbeirates wurden von den Fraktionen folgende Vertreter für den Medienbeirat bestimmt: Herr Beyen (CDU-Fraktion), Frau Küpper (SPD-Fraktion), Frau Stein-Ulrich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), Herr Tressel (FDP-Fraktion), Frau Frömgen (Die Linke/Piraten-Fraktion), Frau Elster (Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft – Die Aktive).

Herr Dr. Patatzki erklärte, die Kreistagsgruppe Alternative für Deutschland (AfD) habe ein Sichtungs- und Bewerberverfahren eingeleitet und werde Ende des Monats eine Entscheidung treffen, wer von dort als Vertreter in den Medienbeirat entsandt werde.

Vorsitzender Radmacher bat darum, diese Entscheidung unmittelbar der Verwaltung mitzuteilen.

Herr Schmitz schlug vor, die Ziffer 3 des Beschlusentwurfes dahingehend zu ergänzen, dass im Falle der Verhinderung die Vertreter der Fraktionen im Medienbeirat ihren jeweiligen Vertreter aus der Fraktion selbst bestimmen dürfen. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

### KuA/20150209/Ö9

### Beschluss:

1. Der Kulturausschuss stimmte der weiteren Einrichtung eines Medienbeirates zu.
2. Als Vertreterinnen/Vertreter der dem Ausschuss angehörenden Fraktionen wurden die folgenden Mitglieder bestimmt:

CDU-Fraktion	Herr Jakob Beyen
SPD-Fraktion	Frau Frederike Küpper
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Frau Angela Stein-Ulrich
FDP-Fraktion	Herr Tim Tressel
Die Linke/Piraten-Fraktion	Frau Bianca Frömgen
Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive	Frau Anette Elster
Alternative für Deutschland (AfD)	wird der Verwaltung noch mitgeteilt

3. Der Kulturausschluss beschloss, dass die Vertreter der Fraktionen im Falle ihrer Verhinderung ihren Vertreter aus der Fraktion für die Sitzung des Medienbeirates selbst bestimmen.